

10210

Esperanto

aktuell 2015/6



Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA)

La 12a Rata Rendevuo en Bad Mündler

La centa UK el la perspektivo de kongresa novulo

Vorstandssitzung des Deutschen Esperanto-Bundes in Herzberg

Deutscher Esperanto-Bund e.V. Germana Esperanto-Asocio r.a.

Amtsgericht Berlin VR 13651 B
www.esperanto.de/deb (Netzpräsenz)
gea.eo.tel (Kontaktdaten)

Bankkonto (por membrokotizoj kaj donacoj) /
Bankverbindung (für Mitgliedsbeiträge
und Spenden): HELADEFIERB,
Sparkasse Odenwaldkreis,
DE 3250 8519 5200 4011 4571.
Spenden und Mitgliedsbeiträge für den
D.E.B. sind steuerlich abzugsfähig.

Oficejo / Geschäftsstelle:

Esperanto-Laden

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
Leitung: *Sibylle Bauer*
030 / 5106 2935 • Fax: 030 / 4193 5413
sibylle.bauer@esperanto.de

Membropriorgado / Mitgliederbetreuung

DEB: 0800 - 3 36 36 36 – 21
DEJ: 0800 - 3 36 36 36 – 22

Briefpost senden Sie bitte, soweit keine andere
Anschrift angegeben, an die Geschäftsstelle. Sie
wird von dort elektronisch weitergeleitet. Die
angegebenen **Telefon-Durchwahlnummern** sind
nach der Rufnummer **0800 - 3 36 36 36** zu wählen.

Estraro GEA / Vorstand DEB

Netzpost an / *retmesaĝo al* gea.fe@esperanto.de
Jedes Vorstandsmitglied ist individuell erreichbar
per E-Post-Adresse in der Form
vorname.name@esperanto.de.
Siehe auch estraro.gea.eo.tel

Prezidanto / Vorsitzender

Sebastian Kirf, Tel. (030) 4193 5442,
Fax: (04921) 39 27 56, SMS: (01579) 232 0163,
Durchwahl: -5111
gea.prezidanto@esperanto.de

Vicprezidanto / Stellv. Vorsitzender

Andreas Emmerich, Durchwahl: -5112

Trezoristo / Kassenwart

Christoph Hoppe, Durchwahl: -5113

Landaj ligoj / Landesverbände

Wolfgang Bohr, Durchwahl: -5114

Instruado / Lehrerarbeit

Christof Krick, Durchwahl: -5115

Publika agado kaj pliklerigado /

Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung

Oliver Waltz, Durchwahl: -5116

Administrado / Verwaltung

Julia Noe, Durchwahl: -5117

Jugendvertreterin / GEJ-komisiito

Annika Förster, Durchwahl: -5118

Germana Esperanto-Junularo /

Deutsche Esperanto-Jugend

Annika Förster, Durchwahl: -5121

gej.prezidanto@esperanto.de

Komisiitoj / Beauftragte

esperanto.de/deb/beauftragte

Siehe auch gea.eo.tel

Gazetara parolisto / Pressesprecher

D-ro/Dr. Rainer Kurz, Plettenbergstr. 19,
70186 Stuttgart, 0163-3873785,
rainer.kurz@esperanto.de

Gazetara laboro / Pressearbeit

Louis von Wunsch-Rolshoven,
Durchwahl: -111 • Fax Durchwahl: -112
louis.von.wunsch-rolshoven@esperanto.de

Medienecho

Hermann Kroppenber, Durchwahl: -5121
medienecho@esperanto.de

Libroservo / Bücherdienst

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*,
Pfarrer-Seeger-Str. 9, 55129 Mainz, Durchwahl:
-5122, buchversand@esperanto.de, www.esperanto.de/buchversande

Printempa Semajno Internacia (PSI) /

Internationale Frühlingswoche

Petra Dückershoff, Durchwahl: -62
psi@esperanto.de, www.esperanto.de/psi

Rondvojaĝoj / Rundreisen

Lars Sözüer, Durchwahl: -5123
rundreisen@esperanto.de
www.esperanto.de/rundreisen

Kontaktadresoj / Kontaktadressen

Julia Noe, siehe linke Spalte

Pliaj adresoj / Weitere Adressen

Germana Esperanto-Junularo (GEJ) /

Deutsche Esperanto-Jugend (DEJ)

Katzbachstr. 25, 10965 Berlin,
030/4285 7899, Fax: 030/4193 5412
www.esperanto.de/gej (Netzpräsenz)
gej.eo.tel (Kontaktdaten)

Interkultura Centro Herzberg (ICH) /

Bildungszentrum des D.E.B.

Komisiitoj/Beauftragte: *Zsófia Kóródy*
(instruado), *Peter Zilvar* (klerigado kaj kulturo),
Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg, die
Esperanto-Stadt, 05521/5983, Fax (05521) 1363,
Durchwahlen: -411 (Tel), -412 (Fax),
ich@esperanto.de, www.esperanto.de/ich

Germana Esperanto-Instituto /

Deutsches Esperanto-Institut

Prof. D-ro/Dr. *Martin Haase*, Lehrstuhl für
Romanische Sprachwissenschaft,
Uni Bamberg, Durchwahlen: -431 (Tel),
-432 (Fax), martin.haase@esperanto.de,
www.esperanto.de/dei

Germana Esperanto-Biblioteko /

Deutsche Esperanto-Bibliothek

p/a. *Karl Heinz Schaeffer*, Schulstr. 17, 73432
Aalen, Durchwahlen: -421 (Tel), -422 (Fax)
biblioteko@esperanto-aalen.de; utho.maier@esperanto-bibliothek.de; www.esperantobibliothek.de

Fondaĵo FAME / FAME-Stiftung

Andreas Emmerich, estraro@fame-stiftung.de
(nur por FAME)

Stiftung Mondo

Hauptstr. 42, 64753 Brombachtal,

030/6920 4846-1, stiftungmondo@gmail.com,
Bankkonto: 151100004, Volksbank Stuttgart eG,
BLZ 600 901 00.

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Aŭstria Esperanto-Federacio /

Österreichischer Esperanto-Verband

aej@esperanto.at, www.esperanto.at

Aŭstria Esperanto-Junularo /

Österreichische Esperanto-Jugend

Weissgerberlande 30-36/5/11, 1030 Wien,
aej@esperanto.at, <http://aej.esperanto.at>

Esperantomuzeo Vieno /

Esperantomuseum Wien

Palais Mollard, Herrengasse 9, 1010 Wien,
+43/1/53410-731, Postanschrift: Österreichische
Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, Postfach 308,
1015 Wien, plansprachen@onb.ac.at, www.onb.ac.at/sammlungen/plansprachen/index.htm

UEA-ĉefdelegitoj kaj perantoj / Bundesbeauftragte des Esperanto-Weltbundes UEA

Germanio / Deutschland

D-ro / Dr. *Wolfgang Schwanzer*, Adressen siehe
mittlere Spalte: Libroservo/Bücherdienst
Aŭstrio / Österreich
Leopold Patek, Martinstr. 104/38,
3400 Klosterneuburg, Tel/Fax +43/2243/22052,
aon.913548977@aon.at

Esperanto aktuell

ISSN 0942-024 X, 33. Jahrgang

Eldonisto / Herausgeber

Deutscher Esperanto-Bund e.V.,
der Vorsitzende (v.i.S.d.P.)

Redaktista teamo / Redaktion:

Stano Marček (Martin/Slovakio),

Yashovardhan, Kolpingstr. 44, 58706 Menden
Durchwahl: -541

Kunlaborantoj / feste Beiträger:

Uwe Stecher (Österreich, El la mondo),

Hermann Kroppenber (Medienecho),

Utho Maier (Bibliotheken), Peter Zilvar (ICH)

Presejo / Druck

Alfaprint, Martin, Slovakio

Esperanto aktuell kun *-kune-* havas ses
numerojn jare kaj estas abonebla ĉe la oficejo
(vidu maldekstre supre) por 18 €
(de eksterlando: 24 €) jare.

Esperanto aktuell mit *-kune-* erscheint
sechs Mal pro Jahr. Abonnierbar bei der
Mitgliederbetreuung (s.o.). Abonnement: 18 €
(Ausland: 24 €) jährlich; für ordentliche
Mitglieder im Beitrag enthalten.

Anoncoj / Anzeigen:

Skribu al / Schreiben Sie an: deb@esperanto.de

Kontribuoj / Beiträge

Bv. sendi viajn kontribuojn (en formato *.doc a.s.)
al ea@esperanto.de, por n-ro 2016/1 ĝis la 15-a de
januaro 2016. Paperaj kontribuoj nur esceptkaze,
tiam al Yashovardhan Singh (vidu supre). Senden
Sie Ihre Beiträge bitte (im Format *.doc o.ä.) an
ea@esperanto.de, für Nr. 2016/1 bis zum 15.
Januar 2015. Papierbeiträge nur im Ausnahmefall,
dann an Yashovardhan (s.o.).

Karaj legantoj!

Das Jahr nähert sich dem Ende und Sie halten die letzte Ausgabe von Esperanto aktuell in den Händen - für dieses Jahr versteht sich. Rückblickend lässt sich sagen, dass es ein recht turbulentes Jahr voller Arbeit war, sowohl für den DEB als auch für die DEJ. An dieser Stelle möchte ich zuerst im Namen des DEB-Vorstandes ein **großes Dankeschön** an alle aktivuloj für ihre Mitarbeit aussprechen. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit seien besonders erwähnt: Die Organisatoren des gelungenen Deutschen Esperanto-Kongresses in Hameln (selbst die Abrechnung ist bereits erledigt); Lu von Wunsch-Rolshoven für seine umfangreiche Pressearbeit und tatkräftige Unterstützung bei der Einrichtung unserer neuen Geschäftsstelle; ebenso Sibylle Bauer für ihren ausdauernden Einsatz sowohl im Rahmen des Umzuges als auch in der quasi rund-um-die-Uhr Betreuung unserer Mitglieder (und auch des Präsidenten...) – trotz aller Widrigkeiten; schließlich bei Christoph Hoppe, nicht nur für die zahlreichen Transportfahrten; bei allen Organisatoren von PSI, EMA und dem bald erstmalig stattfindenden LUMINESK', ohne die ein derartiges Veranstaltungsprogramm nicht möglich wäre; bei Zsófia Kóródy und Peter Zilvar für ihre unermüdliche Arbeit in Herzberg; bei den Aalenern für die stetige Pflege der umfangreichen Esperanto-Bibliothek; bei den Hamburgern, die ihr 111-jähriges mit einem famosen Gesangswettbewerb feierten; bei allen, die auf Messen und Infoständen über Esperanto informierten; den Organisatoren von regionalen Treffen, Seminaren und lokalen Gruppen; dem DEJ-Vorstand für die – auch in schwierigen Zeiten – sehr konstruktive Zusammenarbeit, Stano Marček und Yashovardhan Singh für die Redaktion und Erstellung dieser Zeitschrift, den Korrekturlesern und schließlich bei Ihnen, für Ihre Unterstützung in Form Ihrer (Förder-)Mitgliedschaft! **Das Jahr war gekennzeichnet von weitreichenden Erneuerungen:** Umzug der Geschäftsstelle, Einführung einer neuen Mitgliederverwaltung und Neustart des Netzauftritts – um die wesentlichsten zu erwähnen. Das war natürlich auch Thema der diesjährigen Verbandsratssitzung in Herzberg am Harz Anfang November, die sehr produktiv verlief, was sich auch aus dem 21-seitigen Protokoll (hierfür besonderer Dank an Julia Noë) erkennen lässt – welches zugleich eine



ganze Reihe neuer Aufgaben umfasst, die nun zu bearbeiten sind. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle sicherlich, dass die Kosten für den Umzug der Geschäftsstelle den auf dem DEK in Hameln gesteckten Rahmen von 10.000 € allen derzeitigen Daten nach nicht überschreiten werden. Erfreulicherweise wird der neue Esperanto-Laden schon so gut wie täglich besucht, sowohl von Esperanto-Sprechern als auch Nicht-Esperantisten. Erste Veranstaltungen finden bereits statt, beispielsweise treffen sich Lernende aus dem – sicherlich bei vielen schon bekannten – internetbasierten Duolingo-Sprachkurs „Esperanto für Englisch sprechende“ im Esperanto-Laden in der realen Welt. Vor kurzem war der Leiter der Sammlung für Plansprachen und dem Esperanto-Museum der österreichischen Nationalbibliothek in Wien, Bernhard Tuider, zu Gast im Esperanto-Laden in Berlin und lobte insbesondere unsere Arbeit der Digitalisierung des DEB-Archives, die stetig voranschreitet. Ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit in den kommenden Monaten wird der **weitere Ausbau unserer Internetpräsenz** sein. Diese stellt einen zentralen Punkt dar, denn mit ihrer Hilfe möchten wir möglichst bald die Mitglieder des DEB schneller und detaillierter beispielsweise über die Arbeit des Vorstandes informieren, als dies mit Esperanto aktuell möglich ist. Ein wesentlicher Schritt hierfür wurde am dritten Novemberwochenende getan: Julia Noe (DEB), Julia Berndt (DEJ) und ich haben in einem gemeinsamen Arbeitswochenende die Struktur des Netzauftritts neu durchdacht. Die Umsetzung erfolgt nun bis Ende des Jahres und für das

Enhavtabelo/Inhalt

1: Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA): Antaŭ la ruino Saffenberg (legu sur la p. 6). Foto de Hedwig Fischer

2: Adresoj / Adressen

3: Germana Esperanto-Asocio: Karaj legantoj! Enhavtabelo / Inhalt

4-5: Interkultura Centro Herzberg: Vorstandssitzung des Deutschen Esperanto-Bundes in Herzberg. Mein erster Weltkongress. Alveni, Amikeco. Herzberg am Harz – die engagierte Stadt. Herzberg – Ort für Sprachprüfungen aller Art in Esperanto

6: Germana Esperanto-Asocio: „Wer weiß, dass er an der Ahr war, war nicht an der Ahr!“ – Die fünfte Esperanto-Herbst-Wanderwoche an der Ahr

7-13: Aŭstria Esperanto-Federacio: La centa UK el la perspektivo de kongresa novulo. Libro-raportoj de Jan: *La Asocio. Homoj de Putin. Rakontoj el Oomoto. Rava fabelo, tamen vera.* Esperanto? Na klar!

14-17: El la mondo

18-19: El la amaskomunikiloj

20-21: „kune“ – revueto de Germana Esperanto-Junularo: Kion donaci? Bonvenu, arbo en verda bril'

22: Germana Esperanto-Asocio: Esperanto – propedeŭtika lingvo

23-24: El bibliotekoj kaj arkivoj: Guto por Aalen, malgranda, konstante frapanta. Esperanto als Teil des Europäischen Kulturerbes?

25: Germana Esperanto-Asocio: Eine erfolgreiche Spendenaktion. Weg mit dem alten Kram!

26-27: El la landaj ligoj: La 12a Rata Rendevuo en Bad Münden la 18an de oktobro 2015. Die Sprachenpolitik der EU / La lingva politiko de EU

28-29: Kalendaro

30-31: Krućenigmo

32: Esperantista Migrado Aŭtuna (EMA)



LUMINESK' ist geplant, Einführungskurse in die Benutzung der neuen Internetsysteme zu geben. Mehr dazu finden Sie auf luminesk.de. Abschließen möchte ich **weitere erfreuliche Nachrichten** bekanntgeben: Unser Spendenaufruf in Esperanto aktuell 2015/4 hat zu einer großen Resonanz geführt: Über 2.500 € sind bisher auf unserem Spendenkonto DE32508519520040114571 eingegangen! Dies deckt bereits ein Viertel unserer Kosten für den Umzug in Berlin. Allen Spendern an dieser Stelle einen großen Dank für die Unterstützung. Sie werden noch von uns kontaktiert, da wir uns bei allen Spendern für den Esperanto-Laden mit einer dort im kommenden Jahr angebrachten, dauerhaften Namenstafel bedanken möchten. Wer sich jetzt noch dazu entschließt, uns eine Spende zukommen zu lassen, der hat neben dem bereits genannten Spendenkonto nun auch die Möglichkeit, ganz einfach per PayPal online zu spenden (esperanto.de/spenden), denn als gemeinnützig anerkannte Organisation haben wir jetzt vor kurzem besonders günstige Konditionen zur Nutzung dieses Zahlungsdienstleisters erhalten. Schließlich gibt es auch noch die Möglichkeit, **den DEB sogar ohne weitere Kosten zu unterstützen**, und zwar ganz einfach mittels Online-Einkäufen: Die Plattform gooding.de bietet eine Auswahl aus hunderten Online-Shops, welche dann für ihren Einkauf dort eine Prämie an den DEB auszahlen. Bislang haben 46 Personen durch 316 Einkäufe ein Prämienvolumen von 910,16 € für den DEB gesammelt – vielen Dank! Nutzen Sie gerne diese Möglichkeit, falls Sie Ihre Weihnachtsgeschenke online einkaufen. Neben den bekannten großen Online-Händlern gibt es auch viele kleine Anbieter zu entdecken. Wie das Ganze funktioniert, können Sie in einem Video auf spenden.eo.tel sehen (dort finden Sie auch alle weiteren Spendenmöglichkeiten gelistet). Über espo.link/gooding-deb kommen Sie übrigens direkt zur Auswahl der Online-Shops, über die Sie den DEB unterstützen können. Selbstverständlich können Sie auf gleichem Weg auch die DEJ unterstützen: espo.link/gooding-dej. Ihnen allen wünsche ich nun einen schönen, ruhigen und friedlichen Jahresausklang und kommen Sie gut ins neue Jahr! Vielleicht feiern Sie den Jahreswechsel auf einem der Silvester-Esperantotreffen (siehe kalendaro.info) – mich finden Sie in Nideggen auf dem LUMINESK'!

Sebastian Kirf
(Präsident DEB)



Vorstandssitzung des Deutschen Esperanto-Bundes in Herzberg

Am 30.10.2015 traf sich der Vorstand des Deutschen Esperanto-Bundes unter dem Vorsitz von Sebastian Kirf in Herzberg.

Es nahm auch ein Beraterstab (Verbandsrat) daran teil. Es gab viele Berichte und es folgte ein reger Gedankenaustausch. Von der DEB-Filiale des Deutschen Esperanto-Bundes in Herzberg nahmen Zsafia Korody und Peter Zilvar an der mehrtägigen Organisationssitzung teil. Sebastian Kirf berichtete über viele technische Neuerungen bei der Informationsarbeit und stellte zahlreiche Esperanto-Treffen in Deutschland vor. Der Deutsche Esperanto-Kongress wird zu Pfingsten

2016 in München stattfinden und im Jahr 2017 dann in Freiburg.

Man berichtete, dass zurzeit viele Internetsprachkurse für Esperanto eine große Nachfrage haben. Auch ein deutscher Anbieter für Sprachkurse aus Leipzig sei jetzt erfolgreich dabei. Man möchte sich jedes Jahr im Herbst wieder in Herzberg am Harz – die Esperanto-Stadt zu dieser wichtigen Sitzung treffen, um Organisationsabläufe zu verbessern und zu modernisieren.

Peter Zilvar

Alveni, Amikeco

Caritas in Bayern wendet bewusst für Flüchtlingsprojekte Programmnamen in der neutralen Sprache Esperanto an: z.B. Jugendheim **alveni** (ankommen), für „alveni-Initiativen“ und „alveni-Flüchtlingsdienste“.

Auch der Esperanto-Klub München unterstützt diese neuen interkulturellen Projekte.

Hier ein Beispiel aus dem Internet: <https://www.caritas-nah-am-naechsten.de/Migration/Alveni-Fluechtlingsdienste/Default.aspx>

Ebenso bekamen wir eine Meldung, dass z.B. in der Stadt Lüneburg für Flüchtlingshilfsarbeiten das esperantosprachige Wort: **amikeco** (Freundschaft) genutzt wird. Ein Beispiel: <http://www.lebendiges-lueneburg.de/initiativen/name/amikeco-e-v/>.



Herzberg am Harz - die engagierte Stadt Mitmachen bei „die engagierte Stadt“

Ca. 50 Städte in Deutschland haben ein dreijähriges Integrationsförderprojekt „gewonnen“.



Der Bund und große Stiftungen, wie Bosch, Bertelsmann und Allianz finanzieren ein dreijähriges Förderprogramm, damit die Bürger aktiver werden und Vereine sich vernetzen. In Herzberg am Harz ist der Verein „Zukunftswerkstatt Herzberg“ für das Projekt in unserer Stadt federführend.

Übrigens ist der neue Koordinator für die „engagierte Stadt“ Matthias Granz, der aus der Region Leipzig stammt, u.a. wegen des Kriteriums „die Esperanto-Stadt“ vor einem Jahr in unsere Stadt umgezogen.

Wir haben festgestellt, dass in nicht wenigen Städten, die den Preis als „engagierte Stadt“ gewonnen haben, auch Esperanto-Gruppen oder Esperanto-Aktive existieren. Hier eine kleine Ortsliste: Ahrensburg, Bautzen, Buchholz in der Nordheide, Gießen, Görlitz, Kronach, Marburg, Memmingen, Neubrandenburg, Neu-Ulm, Sondershausen, Zwickau. Für ein Wochenende im Sommer möchten wir gern Esperanto-Delegierte aus diesen ausgesuchten Städten zu einer Konferenz einladen.

Bitte alsbald bei uns melden: Esperanto-Centro, Grubenhagenstraße 6, DE-37412 Herzberg am Harz - die Esperanto-Stadt (e-mail: esperanto-zentrum@web.de)

Herzberg - Ort für Sprachprüfungen aller Art in Esperanto



Das Deutsche Esperanto-Institut hat die Leitung für Prüfungen „Kursabschlussprüfung“, „Sprachprüfung“ und „Esperanto-Lehrerprüfung“ beim Deutschen Esperanto-Centro in Herzberg am Harz - die Esperanto-Stadt eingerichtet.

In Herzberg am Harz - die Esperanto-Stadt können beim Esperanto-Centro ebenfalls die offiziellen Sprachprüfungen betr. Esperanto in den Schwierigkeitsstufen B1, B2 und C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen angeboten und abgenommen werden.

Eine rechtzeitige Anmeldung ist erforderlich, pro Prüfungsart sollten mindestens 4 Interessenten vorhanden sein.

Die nächsten Prüfungen sind vom 13.06.16 bis zum 16.06.2016 geplant!

Bis ca. 15. April 2016 müssen genügend Bewerbungen für die entsprechenden Prüfungsarten in schriftlicher Form per Netzanschrift: esperanto-zentrum@web.de oder beim Esperanto-Centro (Prüfungsstelle), Grubenhagenstr. 6, 37412 Herzberg am Harz - die Esperanto-Stadt eingereicht werden!



„Wer weiß, dass er an der Ahr war, war nicht an der Ahr!“ - Die fünfte Esperanto-Herbst-Wanderwoche an der Ahr

Vom 18. bis 23. Oktober fand die fünfte Esperanto-Herbstwanderwoche, in diesem Jahr an der Ahr, statt. Die 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Frankreich, der Schweiz und Deutschland bezogen Quartier in der Naturschutz-Jugendherberge Altenahr.

Im Naturschutzgebiet der Ahrschleife liegt diese ideal für ausgedehnte Wanderungen ahrauf- und -abwärts. Die Tagesetappen waren so bemessen, dass auch untrainierte Wanderer gut mithalten konnten. Auf dem Ahrtalwanderweg ging es ahrabwärts nach Ahrweiler, wo das kleine mittelalterliche Städtchen zur Besichtigung einlud. Besondere Höhepunkte der Woche waren die Besichtigung der Gedenkstätte des Regierungsbunkers am Ahrweiler-Silberberg sowie die dortige Römervilla. Unvergesslich war auch die Weinprobe in der Winzergenossenschaft Mayschoß. Die sechs beprobten Weine verfehlten ihre Wirkung nicht. Kellerführer und Übersetzer hatten es von Wein zu Wein schwerer sich Gehör zu verschaffen. Es reichte jedoch wohl nicht aus, oder die Eindrücke der Wanderwoche waren so stark, dass der Spruch „Wer weiß, dass er an der Ahr war, war nicht an der Ahr!“ für die Teilnehmer/innen des 5. EMA sich erfüllte...

Nach den Wanderungen des Tages traf sich die Gruppe dann noch zu Vorträgen verschiedenster Art. Guy PERRIN aus Calais berichtete über seine Erfahrungen als „Touristenführer“ beim



UK und über seine Reise zum Iranischen Esperanto-Kongress in Teheran. Cathrine Kramer aus Metz berichtete über Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs in Frankreich, ein Vortrag, der die Zuhörer sehr zum Nachdenken brachte.

Im nächsten Jahr wird die Esperanto-Wanderwoche vom 09. bis 14. Okt. 2016 im westlichen Pfälzer Wald stattfinden. Unser Quartier wird die Tagungsstätte Maria Rosenberg in Waldfischbach-Burgalben sein.

Wolfgang Bohr



La centa UK el la perspektivo de kongresa novulo

Mi ekvojaĝis al Lillo el Leoben, la neoficiala ĉefurbo de Supra Stirio. Kiam mi turnis al la urbo mian dorson, bruas en miaj oreloj la kanto „Sola”. Feliĉe mi ne devis „frosti tiel”, nek „rideti al la ŝoforoj”, sed povis komforte sidi en (pro la sezono iom tro) varma aŭto. Scivole mi rigardis la ekranon de la navigilo kaj eksciis, ke mi estis atingonta la ĉi-jaran „ĉefurbon de Esperantujo” post nur dek ses horoj. Do, ek al Lillo!



Antaŭ ol ekvojaĝi, mi esploris en Google-mapo, kiujn urbojn mi preterveturos. La unua interesa loko estis Salzburg: Kompreneble oni ne povas multon vidi rigardante de aŭtoŝoseo, sed Salzburg estas escepto: Oni havas sufiĉe bonan superrigardon al la urbo. Kelkajn kilometrojn poste mi vidis la flagon de Germanio, apud la lasta landlima stacio, sed ĉe landlimoj de Germanio al Belgio kaj de Belgio al Francio ne atentigis min flagoj. Feliĉe ni havis navigilon, kies komputila voĉo vekis la jam dormtantajn kunveturantojn: „Vi nun troviĝas en Germanio”.

Tranoktinte en bela restoracio en la ĉirkaŭaĵo de la ĉelima urbo Aachen, la sekvan tagon frumatene la Leoben-a delegacio pluvojaĝis. Necesis ankoraŭ dum kelkaj horoj traveturi Belgion, kies ŝajne senfinaj tri-tikaj kampoj estas vere mirindaj. Ĉi tian pejzaĝon ni renkontos ankaŭ en Norda Francio, dum la ekskurso al Bulonjo ĉe Maro.

La unuan fojon enirinte la kongresejon mi fariĝis iom nervoza. Ĉiaj duboj solviĝis, post kiam mi akceptiĝis ĉe la giĉeto:

En la koverto troveblis ĝuste tiuj kuponoj, kiujn mi mendis, kio ja estas miraklo, se konsideri, ke partoprenas pli ol 2500 homoj. Mi prefere ne pensu, kion mi fuŝus, se mi havus la taskon ordigi la ĝustajn (preskaŭ ne distingeblajn) paperpecojn al la ĝustaj (preskaŭ ne distingeblaj) kovertoj. Post la akcepto mi kuris al la programero ‘Unuafojaj kongresanoj’, kiun unuafojaj kongresanoj ja ne maltrafu. La Konstanta Kongresa Sekretario Clay Magalhães ŝerceme klarigis en plenplena salono Bakker, kiel uzi la kongresan libron, kiel kondukti dum la kongreso ktp. Al la (almenaŭ por aŭstroj) plej grava demando li tamen ne liveris respondon: Kie estas la kongresa restoracio?

Dimanĉe matene mi vekiĝis frue, ĉar mi nepre volis okupi bonan sidlokon en la Salono Zamenhof, kie okazis la solena malfermo. Tiun celon mi povis plenumi, sidiĝante en la kvara vico. Post iom da atendo sidiĝis apud mi viro, kies vizaĝo ŝajnis esti konata

al mi. Momenton poste mi eksciis, pri kiu temas: Roman Dobrzyński! Tuj mi alparolis lin demandante: „Ĉu vi estas tiu, kiu verkis la Zamenhof-straton?” Post jesa respondo sekvis longa interparolado pri liaj libroj kaj filmoj. La plej bona hazardo de la semajno!

Laŭ mi interesa dimanĉa programero estis „La estraro respondas”. Mi aparte scivolis pri ĝi, ĉar la asocian laboron de UEA mi ĝis nun povis sekvi nur legante la revuon *Esperanto* kaj retumante en *liberafolio.org*. Finfine mi havis la ŝancon propraokule vidi la estraron! Tamen, la programero



povintus same bone nomiĝi „Estraro akceptas plendojn pri UK“, ĉar la ĉeestantaro ne profitis de la ŝanco informiĝi pri la agadoj de la asocio, sed preferis plendi pri tro malgrandaj salonoj ktp.

Dimanĉe vespere mi ĉeestis la Nacian Vesperon: Kadre de ĝi La Kompanoj prezentis esperantlingvajn tradukojn de kantoj, rilataj al Norda Francio. La plejmulto de la kantoj estis origine verkitaj de Ĵak Brel. Oni bone montris surekranne la kantotekstojn, tiel ke (preskaŭ) ĉiu homo en la salono Zamenhof verve kunkantis.

La kongresa lundo tradicie havas celon klerigi la kongresanaron. Kadre de la programero Kleriga Lundo okazis almenaŭ deko da prelegoj plej diverstemaj. Ili estis treege interesaj, kvankvam mi rimarkis, ke preskaŭ al ĉiu preleganto mankis tempo, tiel ke li aŭ ŝi ne havis ŝancon prezenti al la ĉeestantaro la tutan enhavon de la prelego.

Ekskurstage (merkrede) tri busoj (mi sidis en buso nomata ‘Eglefino’) veturis al Bulonjo ĉe Maro. Proksimume 300 homoj partoprenis la ekskurson kaj dum la tago manifestaciis, akceptiĝis en la urbodomo, iomete promenis tra la urbocentro kaj manĝis en kvarstela restoracio. Krome oni pendigis sur la urbodomo kaj sur la pinto de la urba turo la Esperanto-flagon, kiu almenaŭ dum unu tago firme flirtis en la „naskiĝurbo de la Esperanto-movado“. Enketo de kongresano tamen rezultis malĝojige: Nur unu el kvar preterpasantaj bulonjanoj sciis, kio estas Esperanto.

La ĵaŭda programero, kiu plej bone konserviĝis en mia memoro, estis „La centra oficejo respondas“. Ne pro la interesaj demandoj de la ĉeestantoj, sed pro la pensiiĝonta Ĝenerala Direktoro Osmo Buller, kiu finis sian lastan centraoficejan respondadon dirante: „Dankon, estis por mi granda privilegio labori por vi“, mi ne forgesos tiun ĉi programeron.

Ĵaŭde vespere mi aparte prepariĝis por la KER-ekzameno kaj por la Oratora Konkurso, kiujn mi intencis partopreni la sekvan tagon. Nur en tiu momento mi rigardis la programon kaj eksciis, ke la ekzameno kaj la konkurso okazos samtempe. Tial mi ne havis la ŝancon partopreni la oratoran



konkurson. Iomete konsolis min la fakto, ke mi sukcese trapasis la parolan parton de KER, kiel jam en la nokto post la ekzameno informis min la dum la tuta semajno diligente laboranta teamo de edukado.net.

Sabate okazis la fermo de la kongreso: Ĉiuj gravuloj raportis, kelkaj iomete enuige, kelkaj tre interese. Tion la ĉeestantoj tamen plej verŝajne ne memoros, ĉar la plej granda surprizo okazis fine de la programero: Kelkaj kongresanoj jam estis elirintaj la salonojn, kiam, post la flagtransdono kaj la (esperantlingva!) parolado de la urbestro de Nitra, la prezidanto de la Nitra LKK ricevis la parolvicon: Tion, kio sekvis, oni plej bone spektu jutube: <http://bit.ly/1NqkBH4>.

La centa UK do estis plena je epokofaraj momentoj, ne nur pro tio, ke ĝi estis la mejloŝtona centa. Kelkajn diraĵojn kaj okazaĵojn mi certe por ĉiam tenos en memoro. Antaŭ ol ekvojaĝi al Lille, mi tre atente legis la juli-aŭgustan eldonon de la revuo *Esperanto*. En la rubriko „Malferme“ profesoro Humphrey Tonkin rakontis pri la admirinda fakto, ke li jam pasigis jaron en Universalaj Kongresoj (partopreninte entute 52 UKojn): Tiun ĉi nombron mi strebos atingi!

Jan Kozousek

(Tiu ĉi artikolo jam aperis en *Juna Amiko* n-ro 3/2015)



Jan Kozousek estas gimnaziano el Leoben, Stirio. Li eklernis Esperanton per lernu.net kaj partoprenis aŭstrian oratoran konkurson por lernantoj kun esperantlingva kontribuo. Por *Esperanto aktuell* li raportas pri libroj kiuj impresas lin.

La Asocio

(Ziko van Dijk)

Aperinte en la jaro 2008, *La Asocio* intertempe fariĝis unu el la plej gravaj referencaj verkoj pri la historio de Universala Esperanto Asocio. La ekfoliumanta legonto ne ŝokiĝu pri la priskribo „Skizoj kaj studoj“, laŭ kiu oni eble supozas, ke temas pri pezlingvaĵe verkita scienca traktaĵo. Sciencajn celojn ĝi efektive havas, tamen la libro sendube estas facile legebla, kaj taŭgas por ĉiu interesita laiko. La unua ĉapitro amplekse traktas pri la Biblioteko Hector Hodler (BHH), danke al kiu estiĝis ne nur tiu ĉi libro, sed ankaŭ aliaj nemalhaveblaj verkoj kiel la *Enciklopedio de Esperanto*, *Esperanto en perspektivo* kaj *La danĝera lingvo*. Herede de Hector Hodler, la kolekto estas propraĵo de UEA, ekde la morto de la fondinto en 1920, kaj sekvis la odiseadon de la Centra Oficejo, ĝis kiam ĝi en 1960/62 fine translokiĝis al Nieuwe Binnenweg 176, Roterdamo. De 2003 ĝis 2005 la aŭtoro mem zorgis pri ordigo de la materialoj en BHH.

La dua ĉapitro, nomiĝanta „Kiel nin organizi? La statutoj de UEA“ unuarigarde ŝajnas roli ne tre grave por averaĝa membro, sed mi trovis interesa la detalan priskribon de la struktura evoluo de UEA, de asocio de unuopuloj al asocio de Landaj Sekcioj. En la tria ĉapitro estas prilumigata la „Historio de la Historio de Esperanto“. Neceson resumi la historion de la afero esperantistoj sentis jam frue: Louis de Beaufront en 1903/04 aperigis serion da artikoloj nomatan „Historio de Esperanto“, kiu tamen ne povas esti konsiderata sobra verko klerigcela, sed pamfleto tre forte influata de la aŭtoraj opinioj (aparte rimarkinda estas Beaufront-a artikolo pri lingvaj reformemuloj, kiujn li riproĉis esti „inspiritaj de manko de sufiĉa pripensado de neplenaj provoj“). Fine de la ĉapitro van Dijk konkludas, ke



esperantistaj historiistoj surŝultrigas al si malfacilan taskon, verkante tiajn historiojn, ĉar laŭ li ofte mankas mono, tempo kaj financa subteno. Kiel nuntempe ankoraŭ utilajn la aŭtoro mencias la verkojn *Enciklopedio de Esperanto* kaj *Esperanto en Perspektivo*.

Leginte la van Dijk-an libron *Sed homoj kun homoj* mi jam kutimas al la fakto, ke verkoj liaj estas leĝerigitaj per anekdotoj, kiuj ĉi-libre ne aperas en tekstokestoj inter artikoloj, sed kvazaŭapendice kiel apartaj eroj. Pri ili aparte allogas, ke eblas enigardi la korespondadojn de movadaj gravuloj, kiel ekzemple Ivo Lapenna. *La Asocio* ne manku en librobretaro de ajna membro de UEA. Pro la ondoj da informoj, kiujn van Dijk enlibrigis, mi forte rekomendas noti gravajn datojn kaj poste parkere enkapigi ilin – tiaj aferoj ja apartenas al la ilaro de esperantisto ne volanta fiaske sin prezenti en diskuto pri Esperanto-historio.

La Asocio. Ziko van Dijk. Publikigita en Antverpeno en 2008. Eldonis ĝin Universala Esperanto Asocio. ISBN 9789077066379. Prezo 22,80 €.
301 paĝoj, 21 cm. Trovebla en la reta katalogo per jena mallonga ligilo: http://bit.ly/la_asocio

Homoj de Putin

(Kalle Kniivilä)

La problemo, kiun verkistoj frontas verkinte libron pri aktualajo estas jena: Jam horon post la presigo la okazaĵoj priskribitaj povas tiel forte pluevolui, ke necesus reverki la tuton. Kalle Kniivilä, konata en Esperantujo kiel aŭtoro, sed ankaŭ kiel ĵurnalisto kaj mastrumanto de *liberafolio.org*, ne senuliziĝis pro la fakto, ke ĉi-supra okazis



al *Homoj de Putin* kaj li senprokraste komencis labori pri nova libro *Krimeo estas nia* (pri ĝi vidu la kvaran ĉi-jaran numeron de *Esperanto aktuell*). Tamen, *Homoj de Putin* ne perdis sian valoron: La propaganda strategio de la ŝtatestro de Rusio restis sama, la persekutado, je kiu suferas opoziciaj politikistoj, daŭras (kaj pliakriĝis, kiel en terura maniero pruvas la murdo je Boris Nemcov). Do, por resumi unufaze: Putin ne perdis siajn homojn, la libro sekve plu legindas.

La unua esperantlingva verko de Kalle Kniivilä prilumas la Putinan sistemon kaj komprenigas al okcidentaj legantoj, kial tiu homo, prezentanta sin kiel heroo, sukcesis teni la potencon kaj popularecon en Rusio dum la lastaj preskaŭ 16 jaroj. Putin kontentigas la popolon per „pano kaj ludoj“, tra ŝtataj amaskomunikiloj peras al la civitanoj nigrablankan opinion pri bono kaj malbono en la mondo: La okcidento volas pereigi Rusion, invadas ĝin per eksterlandaj agentoj (enkorpe de opoziciuloj kaj NRO*-j), kontraŭ kio Putin celas protekti „sian“ landon. Per tia propagando la registaro estigis gejojofobian etoson, disvastigante en la popolo la opinion ke GLAT**-aktivuloj estus danĝeraj por la infanoj. Putin firmigas sian pozicion en la ŝtato, instigante la plimulton malami la malplimulton – jen koncepto, kiu ĝis nun bone funkciis; ni vidu, kiajn sekvojn la kurzŝalo de la rublo kaj aliaj ekonomiaj problemoj longdaŭre portos.

Kniivilä en sia libro donas al civitanoj la ŝancon paroli kaj vortumi siajn opiniojn, por kio kutime ne estas spaco en la okcidento. Maloftas la sobraj enŝovo de la aŭtoro, per kiuj li celas atentigi la legantojn pri malveraĵoj (plej ofte historiaj, sed ankaŭ nuntempaj) disvastigitaj tra la rusa propaganda aparato. La libro flue legeblas, fakaĵoj kaj leĝeraj rakontoj sinsekvas: jen libro kleriga kaj interesa, verkita de unu el la plej kompetentaj esperantaj ĵurnalistoj.

***Homoj de Putin.* Kalle Kniivilä. Publikigita en Antverpeno en 2014. Ĝin eldonis Flandra Esperanto-Ligo. ISBN 9789077066522. Prezo 14,10 €. 165 paĝoj, 21 cm. Trovebla en la reta katalogo per jena mallonga ligilo: http://bit.ly/homoj_de_putin. Nuntempe ne havebla en la Libroservo de UEA**

Rakontoj el Oomoto

(Roman Dobrzyński)

La fenomenon „Oomoto“ plejmulto el la esperantistoj jam frontis, ĉu en faka kunsido en Universala Kongreso, ĉu legante pri ĝi en revuoj. Kvankvam multaj el la Oomotanoj parolas nian lingvon, la religio, fontanta en la japana ŝintoismo, estas iom fremda, mankas la scioj pri japanaj kulturo kaj historio.

Roman Dobrzyński sukcesas proksimigi Oomoton al la legantoj, kiu estas en tiom multaj aspektoj malsimila al unudiismaj Kristanismo, Islamo kaj Judaismo: Antaŭ ĉio elstaras ĝia kompleksa dikoncepto, kiu estas unudiisma, multdiisma kaj preterdiisma samtempe. Krome, Oomotanoj ne konsideras sin ununuraj ĝustkreduloj, ili opinias, ke anoj de aliaj religioj kredas je la sama dio, nur havante aliajn imagojn pri ĝi. Tiel Oomoto detruas interreligiajn barojn, elstarigas ne la diferencojn, sed la samaĵojn, memorigante al la Zamenhofa homaranismo, laŭante sian moton „Unu mondo, unu dio, unu interlingvo“. Dobrzyński vigligas sian libron per intervjuoj, fotoj kaj anekdotoj el sia volontula vivo en la lando de la supreniranta suno. Alkroĉita al la libro estas DVD „Japana printempo“, kiu pruvas, ke la aŭtoro ne nur estas mirinde kapabla ĵurnalista, sed ankaŭ bona filmisto. Ĉeokaze mi menciuj, ke ĉi-jare aperis novaj filmoj naskiĝintaj en la Dobrzyński-a kamerao: jen unu el la mastroj de la esperantlingva filmo.



***Rakontoj el Oomoto.* Roman Dobrzyński. Publikigita en Bydgoszcz en 2013. Ĝin eldonis Skonpres. ISBN 9788362323289. Prezo 19,50 €. 255 paĝoj, 21 cm. Trovebla en la reta katalogo per jena mallonga ligilo: <http://bit.ly/1WpJW4Y>**

Esperantaj librojn kaj aliajn eldonaĵojn vi povas trovi kaj mendi ĉe:



Libroservo de Germana Esperanto-Asocio: www.esperanto-buchversand.de/; Libroservo de Universala Esperanto-Asocio: katalogo.uea.org; Libroservo de CDELI, Svislando: www.cdeli.org/Libroservo.html; Esperanto-Retbutiko de FEL, Belgio: www.retbutiko.net/eo; Libroservo de SAT-Amikaro, Francio: www.esperanto-sat.info/rubrique29.html; Libroservo Espero, Slovakio: www.espero.sk/; Libroservo de Esperanto-France: <http://esperanto-france.org/boutique>; Eldonejo Stano Marček: www.facebook.com/stano.marcek.esperanto/; http://edukado.net/upload/forumo/8844_1367585772.pdf

Jozefo Horvath

Rava fabelo, tamen vera

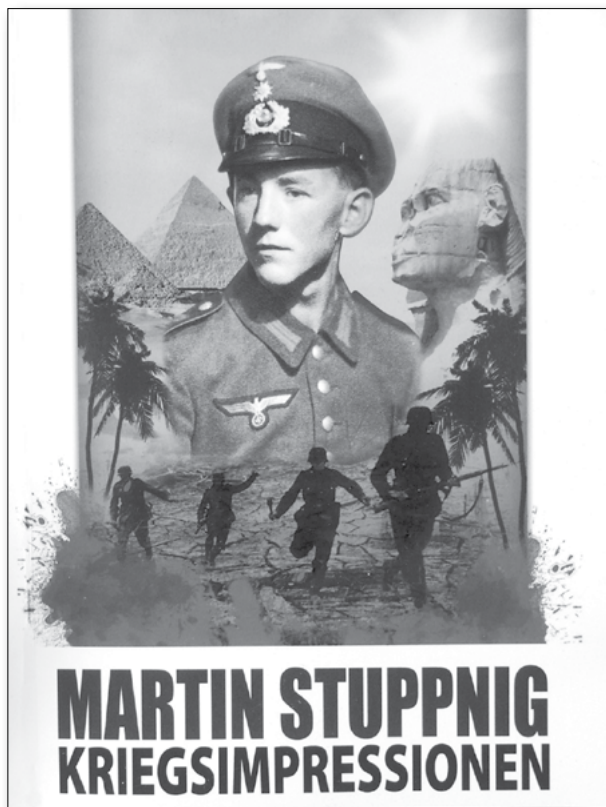
Oni iom malfide prenas en la manojn librojn pri la grandaj mondmilitoj. Estis ja tro multe skribita kaj filmita pri la du terureventoj, kaj pro negativaj spertoj oni ne ĉiufoje kredas la ne malofte fanfaronajn, tromp-memorajn rakontojn.

Kun iom similaj sentoj mi enmanigis la germanlingvan libron *Kriegsimpressionen*, militaj impresoj de la vaste konata esperantisto Martin Stuppnig, homo postvivinta la teruraĵojn de la batalekampo de Monte Cassino. Ĉi tiun unuan impreson mian plifortigis la titolpaĝo, sur kiu videblas la junaĝa portreto de la aŭtoro en la uniformo de Wehrmacht, kun Egiptiaj piramidoj fone kaj atakanta trupo bildantaŭe.

Tamen miaj antaŭsentoj trompis min: mi povis demeti la libron nur ĉe la lasta paĝo 258! Prokrastataj iĝis urĝaj laboroj, promesitaj vizitoj, eĉ la tagmanĝo. Ja temas ne pri la kutimaj militaj memoraĵoj! Ne ja, s-ro Stuppnig estas ja ne scienca aŭ literatura verkisto. Sed eble tiel estas pli bone, li ja intereskape kaj -retene rakontas per siaj plej kutimaj vortoj; mi havis la senton, kvazaŭ li parolus al mi ĉeeste, en persona dialogo. Lia lingvaĵo estas tipe aŭstra, ĉiutagece vigla, li uzas multajn aŭstrismojn, kiel kutime en la vivo. Tio tamen estas neniel malavantaĝa, eĉ faras liajn eldirojn pli aŭtentikaj. Malgraŭ ĉi tiu ĉiutageca stilo mi tamen ne dirus, ke li ne havas romanistan talenton, li ja revivigas kaj bildigas la tiutempajn personojn kaj okazintaĵojn per vera literaturista arto kaj lerto.

La rakonto dividiĝas en tri partojn. Kiel aŭstro li estas mobilizita en la germanan Wehrmacht, kaj venas al Monte Cassino, unu el la plej sangaj batalejoj de la dua mondmilito, kie li apenaŭ evitas la sorton de la plejmulto de siaj kamaradoj. Li vundiĝas kaj militkaptite longe kuraciĝas en lazareto. Poste li estas transportita en militkaptitejon en Egiptio. Kaj por mi ĉi tie, en la lazareto kaj militkaptitejo, komenciĝas la plej interesa parto de la peripetioj de la juna soldato.

Por Martin gravas ja ne tiom la militaj operacioj, ĉi tiuj ĉeestas nur fone, sed plie la interpersonaj kontaktoj, la reagoj de la ĉirkaŭhomoj al certaj defioj kaj situacioj,

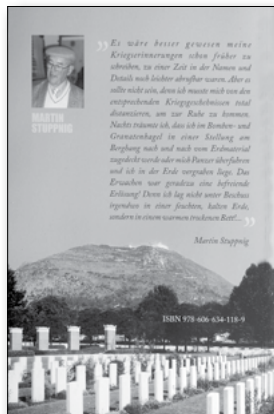


homeca rilatiĝo al kaj de la malamikoj. Kio movas la homon, kaj en kiu direkto? En la priskribo de ĉi tiuj interrilatoj manifestiĝas la vera humana mesaĝo de la libro: optimismo kaj memhelpa agemo en la solvado de la ĉiupaŝe prezentiĝantaj problemoj. Kiel la angla flegistino en la lazareto, „sister Ann“ diras: „Bewegung ist Leben“, movi sin estas vivi. Mi kredas, ke tio estis kaj estas la vivdevizo de s-ano Martin, kiu pluhelpis lin dum lia longa ekzistado ĉi-tera tra ĉiuj stumbliloj kaj kaptiloj de la vivo. La unuapersono rakontanta protagonisto sagace eltrovas en ĉiuj ŝajne nesolveblaj situacioj la elirvojn, kaj konservas en ĉiuj cirkonstancoj sian homecan sintenon kaj indecon de sia persono. Liaj rimedoj por tio estas simplaj, esperi kaj agi. Inda programo ankaŭ por esperantistoj, kio destinas la libron esti legata ankaŭ de la negerman-lingva samideanaro. Kiel mi estas informita, lertpluma aŭtoro jam entreprenis ĝian translingvigon.

Malfacile mi difinus la ĝenron de ĉi tiu libro: ĝi estas iaspeca membiografio, ja temas pri la personaj rememoroj de la aŭtoro kun preciza indiko de lokoj, personoj, organizoj, armeopartoj, eventoj kaj cirkonstancoj, tamen mi ne asertus, ke ĝi ne estas romano, la protagonistoj agas ja kiel en romanoj, la etoso estas daŭre streĉa kaj atentokapta, la sinsekvo de la eventoj logike ĉenita kaj spirhaltiga.

En tiel longa tempoperspektivo de ĉ. sesdek jaroj detaletoj, konversacioj, ĉiutagaĵoj kompreneble apenaŭ rememoreblas precize, kvankam vivogravaj eventoj certe povas fikse engravuriĝi en la memoro. S-ro Stuppnig elektis brilan kaj unusole taŭgan metodon: li plektis el la restintaj memoreroj rave interesan teksaĵon, kompletigante la memorhياتojn per romaneca fabelado. Kio signifas, ke probable ne ĉio okazis tiel, kiel priskribite, tamen estus povinta okazi tiel. Kiel en romanoj... Kaj tio faras la legavidon nehaltigebla.

Tre simpatia estas por mi la filozofio de la aŭtoro: li prenas ĉiufoje la cirkonstancojn donitaj, kaj agordas sian farmanieron laŭ tio, „nekuraceble“ esperas kaj fidus ĉiufoje pri ia solvo, elirvojo, kaj trovinte ĝin li ne preterlasas agi. Lia senĉesa optimismo interalie malfermas liajn okulojn al la belaj, bonaj, valoroj de nia vivo. Bela manifestiĝo de tio en la libro estas ekzemple, ke li riskas



forlasi la internigejon, nur por propraokule vidi la piramidojn. Li trovas tiujn punktojn de eblaj kontaktoj kun siaj kaptintoj, kamaradoj kaj la loka loĝantaro, laŭ kiuj ili povas kunlabori kaj kunvivi solidare kaj utile por ĉiuj. Do li kapablas trovi la komunan lingvon – laŭ la revo de Zamenhof...

La libron kompletigas kelkaj fotoj, kaj la konfeso de la aŭtoro, ke li bezonis sufiĉan distancon disde la eventoj, por – liberiĝinte de la tre kompreneblaj inkubsonĝoj – povi pli objektive vidi la okazintaĵojn. La volumo estas ekstere plaĉe formita, tamen kun kelkaj iam elsarkindaj ortografiaj kaj ĉefe

interpunkciaj mankoj interne.

Mi rekomendas la libron kun la propraj vortoj de la aŭtoro el la Prologo de lia verko: [meine Kriegsimpressionen] mögen das „Friedensbewusstsein meiner Nachfahren stärken“, do ke [miaj militaj impresoj] plifortigu la packonscion de miaj posteuloj!

Fragmento el la libro: *Immer wieder bergauf und bergab! Jedoch nicht mehr so steil, wie zuvor im Zentrum der Abruzzen. Nun ruhten wir mehr bei Nacht und gingen bei Tag. Die Nächte wurden auch kürzer, so litt ich weniger wegen meiner Nachtblindheit. Einmal geschah es, dass wir – die Vorhut – schon das vorgesehene Ziel erreicht und die paar Behausungen durchsucht hatten, der Oberleutnant ankam und sagte, nein, wir schaffen noch die nächste Höhe! Ich dachte, das wird knapp! Ich richtete mich auf eine höhere Geschwindigkeit ein, um noch vor der Dunkelheit dort anzukommen. Wegen meines Tempos habe ich alle abgehängt und auch die Gehöfte schnell inspiziert. Nur eine Scheune war daneben, die ich mühsam öffnete - und oh Schreck! Hinter einem Heuhaufen sah ich zwei Kinderköpfe mit vor Angst weit aufgerissenen Augen! Ich hängte meine MP um und deutete mit beiden Händen, dass sie dahinter verschwinden sollten. Das war knapp, denn hinter mir kamen zwei meiner Begleiter – und wir hatten Schießbefehl! Wie jetzt die Kinder retten – und dahinter sind sicher auch ihre Eltern? Ich sagte – auch etwas später dem Oberleutnant, es sei wie üblich alles verwaist und dass ich mich gleich hier niederlassen werde. Da war schon eine einladende Heumulde, für einen müden Krieger. Ich sagte, dass in den Häusern auch Liegestätten wären, wie sie bei Bauern üblich sind. Ich hörte noch die Wacheinteilung, vernahm meinen Namen nicht und schloss beruhigt das Scheunentor. Durch mein Husten und „buona notte“ gab ich zu verstehen, dass nur ich hier liege. Ich richtete mir mein Lager und habe sonst alles versteckt - dennoch griffbereit. Ich schlief sicher „unüberhörbar“, so dass ich auch selbst kaum etwas*

bemerkte. Denn frühmorgens als ich wach wurde, entdeckte ich neben mir eine Schale Milch und daneben einen kleinen Wecken Weißbrot. Wie und warum, war nebensächlich. Ich hatte Hunger und aß alles weg. Es schmeckte gut, obwohl das Brot ungesalzen war. Am Papier, in das es eingewickelt war, stand: Grazie! Ich unterstrich das behelfsmäßig und legte es unter die Schale. Draußen vernahm ich schon Bewegung und etliche Kommandos. Da machte ich mich auf, um auch das „Nötigste“ zu verrichten. Willst du nicht auch etwas essen fragte mich der Austeiler oder warst du in einer Trattoria? Ich machte den Spaß mit, damit niemand auf andere Gedanken komme. Dennoch dachte ich: Hatte Gott das mit mir vor? Wieder eine Befehlsverweigerung! Aber was können denn die unschuldigen Kinder dafür, dass die Welt „verrückt spielt“? Hat man uns doch auch als halbe Kinder von den Eltern und der Berufsausbildung entrissen! Und hier, diese Kinder – nein! Andere hätten vermutlich befehlsgemäß geschossen und die ganze Scheune samt Unterbau umgedreht! Nun ging es gottlob wieder weiter nordwärts – die Berge auf und ab. Später erreichten wir die Apenninen, die Weinberge und bezogen dort abwechselnd lukrativere Stellungen.

Hochgebirgsjäger? Nur weil ich einmal zum Hochgebirgszug überstellt werden sollte! Ja, offenbar war ich als solcher noch eingetragen – aber man hat damals meine Nachtblindheit doch als existent berücksichtigt. Nun in den Apenninen sind wir wohl nicht mehr so gefragt. Jedenfalls musste ich mich beim Hauptgefechtsstand melden. Ich habe doch nichts „ausgefressen“. Oder was hat man sonst mit mir vor?

Esperanto? Na klar!

Ein Appell für mehr Selbstbewusstsein

Dieser kleine Artikel ist bewusst auf Deutsch geschrieben. Denn wir Esperantisten wollen ja Menschen an Bord holen, für die Esperanto etwas Neues, Unbekanntes, Exotisches und vielleicht sogar ein bisschen Lächerliches ist.

Erste These: Wenn wir die Vorzüge unserer frei gewählten Sprache propagieren wollen, müssen wir das in unserer „Muttersprache“ tun.

Zweite These: Esperanto ist nicht minderwertig, weil es nicht von Abermillionen Menschen gesprochen wird. Wenn etwa der Vizepräsident des deutschen Bundestages Johannes Singhammer (CSU) beklagt, dass von 1.510 Dokumenten der EU-Kommission 1.202 Anhänge und Zusätze auf Englisch hätten und daher Bundestagsausschüsse deren Bearbeitung verweigerten (auch wenn „viele Abgeordnete hervorragend Englisch“ sprächen), sagt das einiges aus. Die „schleichende“ Weltsprache Englisch hat sich keineswegs so durchgesetzt, dass sie als gleichwertige Verkehrssprache sogar nur in Europa erhalten könnte; Übersetzungen sind nach wie vor ein Thema; zugleich zeigen die Reaktionen im Leserforum des „SPIEGEL“, der Singhammers Äußerungen aufgriff, wie eng Sprache und Nationalismus miteinander verquickt sind. Den meisten Lesern geht es nicht um Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten, sondern um die „Herabwürdigung“ „ihrer“ Sprache.

Dritte These: (National)Sprachen dienen nicht der Verständigung, sondern der Abgrenzung. Seit 1989 erleben wir in Europa eine erschreckende Renaissance des Nationalismus, besser: des Chauvinismus. Ein Fülle mehr oder minder lebensfähiger Kleinstaaten ist entstanden, für die neben mehr oder minder authentischen „Nationalmythen“ vor allem auch die Sprache ein konstituierendes Merkmal ist. Daher haben wir nicht nur das Aufdröseln von Sprachen (Serbokroatisch, zerlegt in „Einzelsprachen“) erlebt, sondern auch Gesetze zur Unterdrückung „feindlicher“, also minoritärer Sprachen. Plastisch beschreibt Ibon Zubiaur in seinem Buch „Wie man Basken wird“, wie der „Erfinder“ der baskischen Nation, Sabino Arana, im 19. Jahrhundert



teilweise ein baskisches Vokabular erfand, um eine gemeinsame Sprache des „baskischen Volkes“ zu schaffen, welche dieses so nie gesprochen hatte. Aber zur Abgrenzung war dieses „Neo-Baskisch“ allemal gut genug.

Vierte These: Esperanto? Na klar. Ich selbst habe gut eineinhalb Jahr gebraucht, bis ich ohne entschuldigenden Unterton eingestanden habe, Esperanto zu sprechen (bzw. es zu lernen). Anfänger fühlen sich oft in eine neue Welt hineinkatapultiert, die so ganz anders ist als die gewohnte sprachliche Umgebung. Gerade der wachsende nationalistische Druck in ganz Europa, das Beschwören von „Leitkulturen“ durch Vertreter populistischer Bewegungen, die oft genug selbst keinen geraden Satz herausbringen, macht uns Esperantisten zu sowas wie „Sprachmigranten“. Umso entschiedener müssen wir unser „Coming Out“ betreiben. Esperanto? Na klar! Das spricht man jetzt, wenn man nationaler sprachlicher Engstirnigkeit Weltoffenheit und Wissbegier entgegenzusetzen will! Plansprache ohne Staat dahinter? Aber ja! Finden wir super! Immerhin hat noch nie in der Geschichte eine Esperanto-Armee andere Völker unterworfen und ihnen als „Geschenk“ die Plansprache des Dr. Zamenhof aufgezwungen!

Praktischer Tipp: Viele Menschen, auch Esperantisten, fragen nicht-deutschsprachige Personen fast automatisch: „Do you speak English?“ (auch wenn ihr eigenes Englisch oft mäßig ist). Warum fragen wir nie: „Ĉu vi parolas Esperanton?“. Wenn wir im Internet, in Social Media, aktiv sind – warum zitieren wir nicht ganz selbstverständlich Quellen in Esperanto? Wenn jemand wissen will, worum es geht, kann er uns entweder fragen oder elektronische Übersetzungsprogramme zwischenschalten, welche mit der regelmäßigen Plansprache ziemlich gut zurecht kommen.

Machen wir Esperanto zu einem Teil unseres eigenen öffentlichen Lebens, zeigen wir so die Vitalität „unserer“ Sprache.

Kurt Lhotzky

SAT kongresis en Slovakio



La 88a Kongreso de SAT okazis aŭguste en la slovakia urbo Nitra. La kongreson partoprenis pli ol 50 Esperantistoj el 18 landoj. La kongresejo estis en la universitata student-hejmo Anton Bernolák. Antaŭ la inaŭguro oni prezentis kelkajn ĵus eldonitajn librojn de la SAT-eldonejo, de la hispana SATEH, kaj Peter Baláž prezentis sian kolekton. Dum la kongreso okazis kvar laborkunsidoj, socialaj forumoj pri Grekio, Usono, Latin-Ameriko, Mezoriento kaj Orienta Azio, raportoj pri laborgrupoj kaj jarraportoj. Kunvenis liberecanoj, komunistoj, sennaciistoj, vegetaranoj, verduloj kaj la LEA-komitato. Okazis informoj pri Vikipedio, pri pretigado kaj farado de *Sennaciulo*, pri PIV kaj pri novaj planoj de E@I. Stano Marček prelegis pri fungoj kaj informis pri siaj diverslingvaj lernolibroj *Esperanto per rekta metodo*; pri la familio kaj la verkaro de la fratoj Josef kaj Karel Čapek parolis Petr Chrdle. La ekskursoj gvidis la partoprenantaron al turismaj celoj en la ĉirkaŭaĵo. Vesperaj kulturprogramoj konsistis el prezento de slovakia popolmuziko, vingustumado kaj dancado, filmoj kaj la teatraĵo R.U.R., prezentita de studentoj el Svitavy. Koncertis ankaŭ la muzikgrupo No problem kaj Attila Schimmer. La venontjara SAT-kongreso okazos en Herzberg am Harz — La Esperanto-urbo, de la 16-a ĝis la 23-a de julio 2016. (Liba Gabalda,

La Ondo de Esperanto)

Premio Degučî 2015 al Éva Farkas-Tatár

La Premio Onisaburo Degučî estis starigita per donaco de Oomoto (japandevena religio kiu oficiale subtenas Esperanton) en 1987, kaj estas aljuĝata ĉiujare. Ĝi konsistas el diplomo kaj monsumo de 2000 eŭroj. Laŭ sia regularo la premio estas asignata pro meritoj en la utiligo de Esperanto kiel rimedo por monda paco

kaj homara feliĉo, konforme al la idearo de Zamenhof kaj al instruoj de O. Degučî (kunfondinto de Oomoto), kaj pro kontribuo al la celo de UEA kreskigi inter la membraro fortikan senton de solidareco, kaj disvolvi ĉe ili komprenon kaj estimon por aliaj popoloj. La estraro de UEA aljuĝis la ĉi-jaran premion al Éva Farkas-Tatár, Hungario. La decido estis anoncita dum la 100-a UK en Lillo. Éva Farkas-Tatár naskiĝis en 1924 kaj lernis Esperanton en 1961. Dum 50 jaroj ŝi instruis laŭ la Cseh-metodo en multaj landoj kaj revenigis tiun instrumentodon al ĝia kerno: la gaja, luda maniero, dank' al kiu la lernanto tuj ekparolas Esperante. Tiun arton ŝi transdonis al multaj novaj instruantoj. (Zsófia Kóródy)

Rim.: Artikolo pri la legenda Esperanto-instruisto Andreo Cseh legeblas en la retejo de *La Balta Ondo*: <http://sezonoj.ru/2015/10/mil/>

52 novaj libroj en la Scienca kaj Teknika Esperanto-Biblioteko

La uzado en sciencaj kaj profesiaj kampoj postulas terminarojn kaj fakajn esprimojn. Antaŭ ol verki iun ajn sciencon aŭ fakan artikolon oni devas konatiĝi kun la jam ekzistantaj terminoj, fakaj esprimoj kaj parolturnoj. Ĉe „Scienca kaj Teknika Esperanto-Biblioteko“, STEB, estas kolektataj esperantlingvaj teknikaj kaj natursciencaj artikoloj, verkoj kaj elektronikaj libroj en formatoj pdf, html, doc, epub kaj aliaj. Listo de nove aldonitaj libroj estas publikigita en interretaj retlistoj kaj pere de Ret-Info. Se vi konas sciencon, teknikan verkon, ne registritan ankoraŭ en STEB, oni akceptas danke vian informon pri ĝia reta trovadreso. Retejo: <http://www.eventoj.hu/steb/>. Oficejaj kunlaborantoj: Szilvási László kaj Mészáros István, kontakteblo: oficejo@eventoj.hu

Konkresaj Kurieroj en la Bitoteko

La Kongresa Kuriero estas inform-bulteno, kiu aperas dum Universalaj Kongresoj de UEA.



Al ĉiu interesito pri la historio de la plej granda evento en Esperantujo estas rekomendata la legado de la Kongresaj Kurieroj, kiuj ekde 1908 (tiam ankoraŭ sub la nomo „Kongresa Gazeto“) regule aperas. Danke al Roland Rotsaert (belga esperantisto), la fondaĵo Cesar Vanbiervliet (Esperanto-kolekto, lokigita en la urba biblioteko de Kortrijk, Belgio) kaj la zorgantoj de Bitoteko ĉiuj Kongresaj Kurieroj elŝuteblas en la interreta biblioteko de la Hispana Esperanto-Federacio pdf-forme. Vidu ĉe: <http://bitoteko.esperanto.es:8080/jspui/handle/11013/4506>

Partopreno en la jubilea Ekonomia Forumo en Krynica



En la prestiĝa „Ekonomia Forumo“ en la pola urbo Krynica-Zdrój okazis du jubileoj ĉi-jare: la forumo mem festis sian 25-an jaron, kaj samtempe Eŭropa Esperanto-Unio (EEU) kun la Esperanto-stando partoprenis ĝin jam la dekan fojon. La forumo, ofte nomata „pola Davos“, altiris en septembro rekorde multajn: 3000 partoprenantoj el 60 landoj aliĝis al la evento. La ekonomia forumo estas aranĝo kun pintaj personoj de la politika, ekonomia, sed ankaŭ de la socia kaj kultura vivoj. Multaj diskutoj temis pri la nuna situacio rilate al la rifuĝintoj, defendado kaj armeaj konfliktoj, eŭro-krizo kaj simile. Pri Esperanto kaj rilataj temoj ne okazis propra diskutpanelo de EEU ĉi-jare, pro la troa programo dum la jubilea forumo. Jam la dekan fojon funkciis la Esperanto-stando, kun informiloj pri Esperanto en la 3 laborlingvoj de la forumo (la pola, rusa kaj angla). Ankaŭ disdonitaj estis DVDoj kaj kvizo pri Esperanto kun baza enkonduko al la lingvo kaj ekzercoj. Esperanto videblis ankaŭ per kultura programero – koncerto de Junaj Voĉoj, ensemble el Nowy Sącz okazis, en la lasta tago de la forumo. (Peter Baláž, *La Ondo de Esperanto*, <http://sezonoj.ru>)

Virtuala medicina konferenco en Esperanto

Oktobre okazis la 1-a medicina skajpa konferenco laŭ ideo kaj estrata de Roberto Cutiño, familia kuracisto el Kubo, kaj Denice Maldonado, fakulino pri rekapabligho el Meksikio. Entute 9 kolegoj partoprenis la konferencon, unu el Usono, unu el Kubo, du el Kolombio, kvar el Meksikio kaj unu el Germanio. Dum preskaŭ 2-hora kunveno pere de Skajpo ĉiu partoprenanto havis la eblon dum 5-10 minutoj prezenti sin mem kaj rakonti pri sia individua laborkampo. Estis krome prezentitaj mallongaj raportoj, ekzemple pri la medicina prizorgo de rifuĝintoj en Munkeno (Germanio), la signifo de la „internacia tago de psika sano“, kaj la agado de la Universala Medicina Esperanto-Asocio, UMEA. La evento tiel entuziasmigis la partoprenantojn, ke oni decidis okazigi tiun formon de kunveno regule ĉiun 2-an monaton. La organizantoj ĝustatempe anoncis la duan konferencon. Interesitoj kontaktu la prezidanton de UMEA, dr-on Christoph Klawe. (ret-info)

Temo de la 101-a Universala Kongreso

En la jaro 2016, la unuan fojon en la historio, gastos Slovakio en la urbo Nitra la Universalan Kongreson de Esperanto. La estraro de UEA anoncis, ke „Socia justeco – lingva justeco“ estos la kongresa temo de la 101a UK en Nitro. Kiel okazos por tiu-ĉi decido povas esti konsiderata la 20-jara datreveno de la subskribiĝo de la Manifesto de Prago, kiu tiutempe celis priskribi la rilaton inter Esperanto kaj aliaj sociaj temoj. La prezidanto de UEA, Mark Fettes,

en sia tema enkonduko rimarkigas, ke necesas trovi lokon por Esperanto en aliaj movadoj, en kiuj ofte mankas konscio pri lingva justeco, kaj rekomendas, ke la esperantistaro pliprofundigu sian propran komprenon pri la temo cele al pli bona kunlaboro kun eksteruloj. La Slovaka prezidento Andrej Kiska jam transprenis aŭspicion super la UK kaj la Slovaka poŝto preparas specialan emision de poŝtmarko. (Gazetaraj Komunikoj de UEA kaj aliaj fontoj interreataj)



**101-a Universala Kongreso de
ESPERANTO
23.-30.07.2016 Nitra, Slovakio**

Litovio: Renkontiĝo en la parlamento



En oktobro 2015 vicprezidanto de la Litovia parlamento kaj samtempe prezidanto de la parlamenta komitato pri eŭropaj aferoj G. Kirkilas akceptis la prezidanton de Litova E-Asocio P. Jegorovas. Estis interkonsentite, ke Kirkilas kun la delegacio, kiun krome eniros unu litova lingvisto kaj unu reprezentanto de neregistaraj organizaĵoj, partoprenos la internacian lingvo-politikan konferencon „Perspektivoj de lingva komunikado en Eŭropa Unio“, okazontan en julio 2016 en la Slovaka urbo Nitra, kie tiutempe okazos ankaŭ la 101a Universala Kongreso, en la periodo kiam Slovakio prezidos Eŭropan Union. Gediminas Kirkilas delonge subtenas Esperanton. (La Balta Ondo, <http://sezonoj.ru/2015/10/litovio-13>)

Bultenoj de Internacia Fervojista Esperanto Federacio en interreto

La tutmonda asocio de esperantistaj fervojistoj IFEF, fondita en 1948, estas faka sekcio de UEA kaj membro de la Internacia Federacio de la Artaj kaj Intelektaj Fervojistaj Asocioj. La celo de IFEF estas disvastigi kaj apliki Esperanton en la fervojaj administracioj kaj en la fervojistaj medioj kaj rondo. IFEF eldonas bultenon *Internacia Fervojisto*, en kiu oni povas legi pri la aktivaĵoj de IFEF, fervojaj aktualaĵoj en la mondo kaj anoncoj kaj raportoj pri renkontiĝoj. Nun kolekto de la bultenoj, ekde la jaro 1910, estas troveblaj sur la oficiala paĝaro: <http://ifef.free.fr/bultenoj/>

ILEI-konferenco en Belgio

Julie en Oostende, Belgio, okazis la 48-a Konferenco de la Internacia Ligo de Esperantistaj Instruistoj, organizo fondita en 1949 en Bournemouth, UK. La konferenco estis rekorda en la historio de ILEI: 170 aliĝoj el 34 landoj, 138 partoprenintoj el 30 landoj, junuloj kaj infanoj ankaŭ partoprenis. Okazis malferma ceremonio en la urbodomo kun la urbestro, 3 sesioj por la Komitato, elektoj de la nova estraro, prelegoj, atelieroj kaj instruista

trejnado (IT), kiu okazis kun 45 partoprenantoj - atestilojn ricevis 25 partoprenintoj. Ankaŭ estis organizitaj 20 prelegoj; sesio de KER-ekzamenoj, simpozio, kurso por komencantoj kaj Lingva Festivalo kun 35 lingvoj. La libroservon prizorgis la Flandra Esperanto-Ligo (FEL). La Konferenco altiris grandan atenton de ekstermovada kaj loka publiko pere de organizitaj programeroj: Nacia vespero, kvartala festo k.a. Lokaj gazetoj raportis per 4 artikoloj antaŭ kaj post la Konferenco, okazis ankaŭ unu radio-intervjuo.

(Mireille Grosjean, <http://www.ilei.info/>)

Nova redaktoro de TEJO-aktuale el Stirio, Aŭstrio

TEJO-aktuale estas retpoŝta informilo de la Tutmonda Esperantista Junulara Organizo (TEJO), abonebla senpage. Ĝi aperas 2-semajnrhythme kaj enhavas nur koncizajn, konkretajn informojn pri la junulara Esperanto-movado kaj ligilojn al interesaj retpaĝoj. Oni povas sendi novaĵojn koncerne junularan Esperanto-vivon al la redakcio. Pri la redaktado de la informservo nun respondecas Jan Kozousek el Leoben, Stirio, Aŭstrio. (tejo.org)

Pola rapidtrajno baptiĝis „Esperanto“

La administracio de la pollanda ŝtata fervojkompanio PKP lanĉis voĉdonadon pri nomo de InterCity-trajno, veturanta la itineron inter Varsovio kaj Bjalistoko (Białystok). Inter 3 eblecoj la plej multajn voĉojn ricevis la nomo „Esperanto“. La rapida trajno de la kategorio InterCity ekfunkcios decembre 2015. Tiu-ĉi sukceso estis atingita pro diligenta diskonigado kaj voĉdonado fare de la Esperanta interreta komunumo. Ĉi tiu nomigo ne estas la unua por Bjalistokaj trajnoj. Ekzemple, la unuan de junio 2008 en la stacidomo de Bjalistoko la urbestro T. Truskolaski en solena ceremonio ŝanĝis la tabuleton de la



trajno „Bjalistoko – Bielsko-Biała“, kiu tiel renomiĝis de Narew al Zamenhof.

(*La Ondo de Esperanto*,
<http://sezonoj.ru/2015/10/pollando-4>)

Fine kreita baza vortlisto por komencantaj kursoj

En 1979 dum la Universala Kongreso Zlatko Tišljar surbendigis interparolojn de kongresanoj kaj tiel kolektis korpuson de parolata Esperanto de 60.000 vortoj. Li tiutempe preparis diplomlaboraĵon por studo en Zagreba Universitato pri morfemofteco de parolata Esperanto. Poste Tišljar transskribis iom malpli ol duonon de tiu materialo, dividante la morfemojn per streketoj, per komputilo, kiu nombris la morfemojn. La morfemofteco de parolata Esperanto aperis libroforme en 1982. En 2015 Raymond Gerard el Belgio kreis programaron, kiu kapablas dispartigi la vortojn en tekstoj al morfemoj, kaj nombri ne vortojn sed morfemojn. Tiu ĉi fakto ebligis kompari la rezultojn de Tišljar el 1982 kun la rezultoj de morfemoj en skribitaj tekstoj, kaj krei novan bazan vortliston. Pli detale pri la esploro eblas legi ĉe: <http://www.ipernity.com/blog/pajo.zlatko/1582384>. La vortlisto troviĝas ankaŭ ĉe: <http://lingvo.org/plejoftaj/> (Eŭropa Bulteno, www.europo.eu)

Ludi „Danĝerejoj kaj drakoj“ en Esperanto

Al ŝatantoj de rolludoj verŝajne tre plaĉos nova projekto <http://drakoj.ikso.net/>, lanĉita de la organizaĵo E@I. Ĉi tiu retejo temas pri la rolludo *Pathfinder*, variaĵo de „Dungeons & Dragons“ – foje nomata en Esperanto „Danĝerejoj kaj drakoj“. Ĝi enhavas ne nur detalajn regulojn de la ludo, sed ankaŭ Esperanto-anglan-germanan terminaron, kiu enhavas ĉiujn vortojn, kiujn oni povas bezoni en la rolludo. La ludemulo povas tie ankaŭ elŝuti la tutan regularon kiel 111-paĝan libron kaj rolulformularojn — foliojn kun detalaj statistikoj, kiujn



oni bezonas por ludi. Ĉio estas senpaga. La retejon kreis Matthias von Laer, kiu laboris dum unu jaro ĉe E@I per la Eŭropa Volontula Servo.

(*La Ondo de Esperanto*,
<http://sezonoj.ru/2015/09/drakoj/>)

Pseŭdoanglismoj

La gazeto B.Z. raportis kiel oni povas hontigi sin en eksterlando per pseŭdoanglismaj esprimoj, kaj montris per tabelo 17 ŝajne angladevenajn vortojn kiel ekz. „Oldtimer“ kaj „Basecap“, kiuj devenas de la germana, kaj estas nekonataj de la parolantaro de la angla, respektive kaŭzas fatalajn miskomprenojn. Ekzemple la vorto ofte uzata en germanparolantaj landoj, nome „Oldtimer“, ne signifas historia aŭtomobilo, sed maljuna viro. Aliaj ekzemploj estas: „Handy“ (angle: bone manipulebla), „Public Viewing“ (angle: antaŭakcepto de ekspozicio aŭ publika monro de kadavro), „Beamer“ (angle: ŝercnomo por aŭto BMW).

(<http://www.vds-ev.de/>)
(www.bz-berlin.de)

Eine Schulstunde über Esperanto - Supplierstunden sinnvoll nutzen

Um den Bekanntheitsgrad von Esperanto zu erhöhen, bietet sich an, dass Schüler in der Schule etwas über Esperanto hören. So ist das Projekt „Eine Schulstunde über Esperanto“ entstanden, das Klaus Frieze aus Hamburg mit der Hilfe einiger anderer auf den Weg bringt. In Zusammenarbeit mit Lu Wunsch-Rolshoven vom Verein EsperantoLand hat Klaus Frieze nun vor kurzem eine Broschüre für Lehrer herausgegeben. Der deutsche Titel ist „Eine Schulstunde über Esperanto“ (in Esperanto: Unu lerneja leciono pri Esperanto, englisch: A lesson about Esperanto.) Verknüpfung zur Broschüre:

<http://www.esperantoland.org/de/plu.php?msgid=1191>

Voĉlegu al via infano!

Aktuala studaĵo de la germania Fondaĵo Legado (*Stiftung Lesen*) konkludas, ke se oni regule laŭtleĝas al infano, tio helpas al ĝia lerneja povumo kaj socia disvolviĝo. Ok- ĝis dekdu-jaraj infanoj, al kiuj estis regule laŭtleĝite, 70 procentoj el ili havis en la instrufako Germana Lingvo tre bonan aŭ bonan noton. Tio validas sendepende de la klerignivelo de la gepatroj. Cetere la laŭtleĝado kontribuas al pli vasta horizonto kaj pli granda repertuaro de kondutmodeloj.

(derwesten.de) (stiftunglesen.de)
(<http://rundbrief.vds-ev.de>)

(Kolektis kaj prilaboris Uwe Stecher)

Medienecho

Ich bedanke mich herzlich für zugesandte Artikel und Hinweise. Bitte geben Sie bei Mitteilungen einen eindeutig identifizierbaren Absender und einen sinnvollen Betreff an damit sie nicht im Spam-Ordner landen.

Netzbeiträge, die nur über Angabe persönlicher Daten, per Passwort, kostenpflichtig oder nach Anmeldung zu lesen sind, werden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Auf nicht im Netz erschienene Berichte, die mir aber selber vorliegen, wird hingewiesen. Diese sende ich Interessenten gerne als Kopie zum persönlichen Gebrauch (nur per Netzpost) zu. Anfragen an „medienecho@esperanto.de“ - Bitte den jeweils genannten Betreff angeben.

Informationen zum neuen URL-Verkürzungsdienst finden Sie unter espo.link/info.

15. November 2015

PLANSPRACHEN.CH

Plansprachen-Bewegung in Russland, der Sowjetunion und Osteuropa zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft (Teil I):
espo.link/156181

12. November 2015

Neue Berliner Rundfunk GmbH & Co. KG/ Esperantojugend Berlin

Wir möchten gerne Esperanto-Sprachkurse für Ausländer in Berlin anbieten, speziell für Flüchtlinge. Die Idee dabei ist, dass die Ausländer über Esperanto möglichst schnell eine Sprache lernen können, mit der sie hier Kontakt bekommen können. Das geht in etwa einem Drittel der Zeit, die man für das Deutsche braucht. Und das Schöne daran ist: Wenn sie danach Deutsch lernen, geht das viel leichter. Wenn man auf Esperanto „lampe“ oder „auto“ kennt, lernt man „Lampe“ und „Auto“ ganz schnell.
espo.link/156182

11. November 2015

jugendherberge.de

In der hessische Landeshauptstadt trafen sich 300 Teilnehmer aus mehr als 30 Ländern zum jährlichen Weltkongress der Esperanto-Jugend.
espo.link/156183

3. November 2015

youpodia.de

In der Jugendherberge Wiesbaden trafen sich 300 Teilnehmende aus mehr als 30 Ländern zum jährlichen Weltkongress der Esperanto-Jugend
espo.link/156184

22. Oktober 2015

BSW-Blog - Menschen und Geschichten der Stiftungen BSW und EWH

Saluton, kiel vi fartas? – Wie man Grenzen mittels Sprache überwindet
Esperanto? Ach so, diese künstliche Sprache, die keinen Ursprung hat? Mit diesem Makel hatte sie jahrzehntelang zu kämpfen. Bis heute ist sie leider vielerorts noch unbekannt. Schade, denn es gibt kaum eine Fremdsprache, die so einfach strukturiert und leicht zu erlernen ist. Warum ist also nach wie vor die Motivation Esperanto zu lernen so gering?
Ein Interview mit Sebastian Kirf
espo.link/156185

18. Oktober 2015

Der Tagesspiegel

Herzberg im Südharz ist „La Esperanto-urbo“: Ein Pilgerort für Anhänger der Kunstsprache. Die Stadt ist wohl der weltweit einzige Ort mit zweisprachigen Straßenschildern wie Bahnhof/stacidomo und Rathaus/urbodomo. Auch in zahlreichen Restaurants finden sich Speisekarten auf Deutsch und Esperanto, in Hotels wird Esperanto gesprochen. An einem zentralen Platz ist die grüne Esperanto-Flagge aufgezogen, daneben steht ein Denkmal mit der Büste Zamenhofs, ein Geschenk aus China. Rund um den Juessee, mitten in der Stadt, haben die Esperantofreunde einen zweisprachigen Baumlehrpfad angelegt. Im Heimatmuseum gibt es einen Esperanto-Raum. 2006 stimmten alle Parteien des Stadtrates dafür, Herzberg den Namen „la Esperanto-urbo“ zu geben: die Esperanto-Stadt.
espo.link/156186
espo.link/156187

7. Oktober 2015

Wrota Podlasia, Region i Gospodarka

„Esperanto“ – Das wird der Name des PKP-Intercity-

Zuges sein, der ab Dezember auf der Strecke Bialystok-Warschau verkehren wird. Über den Namen wurde von Internet-Nutzern abgestimmt. (polnischsprachiger Artikel).
espo.link/156188

4. Oktober 2015

Schweriner Blitz am Sonntag

Im Oktober im Bunten Q

Esperanto ist das neue Angebot der Projektwerkstatt „Buntes Q“, das ab Oktober zusätzlich zu den bewährten Nachhilfekursen in Schwerin angeboten wird.

espo.link/156189 (dort Seite 5)

26. September 2015

apple itunes

Ein paar nette, kostenlose Puzzle-Spielchen für Kinder zum Esperantolernen für iPad und iPhone

espo.link/156191

25. September 2015

openPR – Das offene PR-Portal

Eigentlich geht's hier um Elektrofahrzeuge, um TRANKVILE electric vehicles.

Mit ein paar netten Vergleichen zu Esperanto

espo.link/156192

22. September 2015

Münchner Merkur

Nachrichten aus Esperantio

Latein lernen viele, aber so gut wie keiner spricht es.

Bei Esperanto ist es umgekehrt: Nur wenige lernen es, aber alle die es gelernt haben, sprechen es.

Der Originalartikel ist umfangreicher als die Netzausgabe.

espo.link/156193

Eine Kopie des Original-Artikels zum persönlichen Gebrauch sende ich auf Wunsch gerne per Netzpost zu:

„medienecho@esperanto.de“, Betreff „Zappelphilipp, Münchner Merkur“.

20. September 2015 (?)

ifmacologne

International language created by ophthalmologist „Dr. Esperanto“ celebrates 100th anniversary this month auf Englisch

espo.link/156194

19. September 2015

Südkurier

Esperanto: Eine Sprache für die ganze Welt
Ingrid Gleitsmann aus St. Georgen interessiert sich seit Jahrzehnten für Esperanto. Sie möchte der Weltsprache neues Leben einhauchen.

„Bonan tagon, kiel vi fartas?“ So begrüßt Ingrid Gleitsmann Besucher in ihrer Lieblingssprache, wünscht einen guten Tag und fragt nach dem Befinden. In einem Zungenschlag, der den Hörer an Latein denken lässt. Gleitsmann spricht die Welthilfssprache Esperanto – und das ziemlich fließend, bereits 1983. „Aber wirklich losgelassen hat es mich nie“, erinnert sie sich.

espo.link/156195

17. September 2015

Friedensnews.at

Ein kleiner Bericht zum 100. Esperanto Weltkongress in Lille 2015 – Esperanto-Lerngruppe Wien.

espo.link/156196

16. September 2015

Märkische Onlinezeitung

Frankfurt (Oder) - Ursprünglich wollten sie eine Geheimsprache finden, damit niemand sie versteht. Ronald Schindler war damals in der 11. Klasse.

An der Volkshochschule in Templin entdeckten er und seine Freunde dann einen Esperanto-Kurs. So begannen sie die weltweit gesprochene Plansprache zu lernen. Das war 1977. Seit einigen Jahren gibt er nun sein Wissen weiter und unterrichtet die Sprache.

espo.link/156197

16. September 2015

Bensberg im Blick

Auf den Esperantoseiten von „Bensberg im Blick“ ist ein Bericht über den Wochenen-Kursus in Sundern-Langscheid am Sorpesee erschienen.

espo.link/156198

11. September 2015

Schweriner Volkszeitung

Seit 110 Jahren wird in Schwerin Esperanto gesprochen.

Der Esperanto-Klub Schwerin erinnerte mit einer Festveranstaltung daran, dass bereits seit 110 Jahren die Plansprache in Schwerin zu Hause ist.

espo.link/156199

Kion donaci?

Ĉu vi ankaŭ konas tion? Estas nelonga tempo ĝis kristnasko aŭ ĝis iu naskiĝtago, kaj vi tute ne havas ideon kion doni al via esperantista amiko. Ne senesperigu! Ĉi tie vi trovos kelkajn proponojn kion donaci, ne nur por la kristnaska festo.¹

La klasikaĵoj

Memfaritaĵoj kaj libroj ĉiam funkcias – eble speciale ĉe viaj verdaj amikoj, kiuj aprezas diversecon, individuecon kaj, nu, lingvumadon. Ĉi tie mi ne proponu verajn specifaĵojn, ĉar kompreneble ege dependas de propraj ŝatoj kaj de via rilato al la donacricevonto: Vi povas pentri, brodi, triki, verki, faldi, kaj multe pli. Rilate al libroj, vi trovas kelkajn rekomendojn en la eldono 2015/4 de *Esperanto aktuell*, kaj ekzemple la libroservo de la UEA ofertas specifan retpaĝon pri novaj varoj², dum ĉe la libroservo de GEA vi povas vidi liston de libroj haveblaj je reduktitaj prezoj³.

La mondo

Esperanto estas (kaj ĉiam estu pli) tutmonda lingvo. Kaj pro tio multaj esperantistoj ŝatas vojaĝi al diversaj lokoj kaj informiĝi pri fremdaj landoj. Por tio, termapoĵoj ĉiam estas bona ideo. Unu vere uzebla estas la *Gratmapo*⁴ (*Scratch Map*): Vojaĝemuloj povas forgrati aŭrofolian tavoloeton de la jam vizititaj lokoj kaj aperigi la kolorojn sub tiu tavoloeto, samtempe registradante kiom ili jam vidis de la tero.

Dua mojosa mapo estas la Tutmonda *Metroomapo*⁵ (*World Tube Map*): Ĝi haveblas en diversaj grandecoj kaj montras la urbojn de la mondo kiel imagitan metrosistemon. Tio do estas bonkonata stilo bele aplikita.

Lingvoj

Eble viaj eperantistaj amikoj ankaŭ ŝatas lerni aliajn lingvojn? Kio do pri aĉeti por ili lingvokurson aŭ lernolibron? Ĉi tie ekzistas ege multaj opcioj, se vi nur scias pri kiu lingvo temu ekzakte. ;) Tie helpas nur demandi!

1) Kun la obligacia rimarko ke vere nur estas proponoj; nek mi nek iu alia el la kune-teamo profitas finance aŭ alie se vi aĉetas iun el la specife nomataj eksteraj artikloj. Nun ĝoju la legadon :)

2) e-lingva: <http://katalogo.uea.org/index.php?st=novaj>

3) e-lingva: http://www.esperanto-buchversand.de/kategorien/je_reduktitaj_prezoj.html

4) anglalingva: <https://www.luckies.co.uk/gift/scratch-map-personalised-world-map-poster>

5) anglalingva: <http://www.firebox.com/product/6205/World-Tube-Map>

Mi opinias ke specife se la objekto de lernemo estas iu konstruita lingvo, vi povos ĝojigi homon per tiuspeca donaco – vidu ekzemple la *Vortaron de la Klingona*⁶ aŭ la libron *Vivanta Lingvo: La Dothrakia*⁷ (*Living Language: Dothraki*).

...Ĝirafoj?

Tio eble ŝajnas senrilata, sed certe vi kaj la pridonacotulo konas ĉies plej ŝatatan Esperantan vortludon: *Kial ĝirafoj neniam estas sola?* – *Ĉar ĝi havas kolegon!* Nia lingvo vere havas rilatojn al ĉiuj ajn aspektoj de l' vivo. Kaj troveblas multaj belaj aŭ utilaj donaceblecoj ĝirafiformaj! Specife mi povas proponi la *Trinkujon Ĝirafblekan*⁸ (*Giraffe Moo*) aŭ – se vi ne hezitos elspezi iom pli da mono – la *Ĝiraflibroapogilojn*⁹ (*Giraffe Bookends*).

Kaj fine.....

vi povas fari donacon tre specialan, pleje ĉar ĝi estas daŭra donaco: membreco en la Germana Esperanto-Junularo. Tiu mebreco havas, kiel vi verŝajne scias, kelkajn avantaĝojn; interalie la dumonatan ricevon de via *kune*. La kotizojn vi trovos interrete.¹⁰ Ĝojon do, disdonu per tiu bonege esperantisma faro!

Nun nur restas al mi deziri al vi bonajn tagojn kaj multan ĝojon al ĉiu donacanto kaj donacricevanto!

Timo Pähler



6) germanlingva: http://www.buecher.de/shop/star-trek/star-trek-das-offizielle-woerterbuch-ebook-epub/okrand-marc/products_products/detail/prod_id/38584910/

7) anglalingva: <http://www.livinglanguage.com/dotraki>

8) anglalingva: <http://yas-ming.mysupadupa.com/collections/moo-cups/products/moo-cup--3>

9) anglalingva: https://www.etsy.com/listing/92351476/giraffe-metal-art-bookends-free-usa?ref=shop_home_active_3

10) germanlingva: <http://www.esperanto.de/de/dej/mitgliedschaft>

Bonvenu, arbo en verda bril'

Ĉi tio estas traduko de la norvega kristnaskkanto *Du grønne, glitrende tre*, kies tekston verkis Johan Krohn. Ekzistas diversaj melodioj; mi mem plej ŝatas tiun verkitan de Edvard Grieg.

*Bonvenu, arbo en verda bril',
vi bonŝatato kun ĝoja helo,
sur ĉiu branĉo kristnasklumil'
kaj supre staras glimanta stelo!
Ĝi linde oru, ke ni memoru
pri nia di'.*

*Dum kuŝis mondo en granda ve',
ĝi lumon donis fidanto-ronden:
Al la homaro ĝi montris, ke
Jesuo eta senditis monden;
brilĉarmon havis, l' anĝelojn ravis
en Betlehem'.*

Du grønne, glitrende tre, god dag

T: Johan Krohn
M: Edvard Grieg



*Pri Jesueto en rakontar'
de panjo hejme ni aŭdis ofte;
La lum' pri ĉiu pacema far'
kaj vorto nin memorigos softe:
La stelo helas kaj daŭre belas
sur l' kristnaskarb'.*



Esperanto – propedeŭtika lingvo

Kelkfoje homoj diras, ke Esperanto por Esperanto-parolantoj ne necesas, ĉar multegaj el ni parolas la anglan (kaj aliajn lingvojn).

Nu, ne ekzistas nur du eblecoj, ke oni parolas fremdan lingvon aŭ ne. Estas pli komplike, estas diferencoj de nivelo: Mi bone parolas la anglan – sed mi ne povas senpene verki artikolojn en la angla sen eraroj. Tion mi kapablas en Esperanto.

Kelkaj Esperanto-parolantoj bedaŭras, ke multaj homoj en la mondo lernas la anglan. Mi kontraste ĝojas pri ĉiu el ili: La angla estas bona komenco por poste pli facile lerni nian lingvon!

Tion mi nomas „la nova propedeŭtiko“ :-)) – kaze ke vi konas la terminon kaj ideon de Esperanto kiel propedeŭtika lingvo.

Mi ŝatas diri, ke ĉiu instruero de la angla estas dek instrumintoj por Esperanto. Sed ne prenu tion tro precize.

Mi scias, ke multaj el la lernantoj de la angla post kelkaj jaroj konstatos, same kiel mi, kiom senfina estas la lernado



de la angla. Oni progresas kaj progresas – kaj tamen daŭre restas multo por lerni, daŭre mankas kelkaj vortoj en ĉiu libro-paĝo, daŭre oni faras erarojn... Kaj la angla ŝanĝiĝas... Kaj ĝi estas malsama en diversaj partoj de la mondo...

Kelkaj el la angla-lernintoj aŭdos pri Esperanto kaj iuj el ili lernos nian lingvon kaj ĝuos ĝin. Tio jam okazadas ĉiutage.

Mi ankaŭ ne havas zorgojn pri la denaskaj parolantoj de la angla. Kiam ili uzas la anglan en praktika internacia etoso, multaj el ili konstatos, ke eble estas psike agrable havi superan nivelon – sed la nivelon de la komunikado difinas tiu kun la malsupera nivelo. Oni ne povas transdoni pli da informoj ol la alia sukcesas kompreni. Oni ne povas ricevi pli da informoj ol la alia sukcesas esprimi. Kaj la komunikado ne povas okazi pli rapide ol la pli malrapida sukcesas partopreni en ĝi.

Pro ĉio ĉi mi estas pli kaj pli trankvila kaj optimisma pri Esperanto. Nia lingvo plu disvastiĝadas depost la fino de la dua mondmilito – ne ĉiam tre rapide, sed daŭre. Ni regule eniras novajn kampojn, daŭre okazas progresoj,

https://eo.wikipedia.org/wiki/Historio_de_Esperanto#Datoj_el_la_Esperanto-historio_.28kronologio.29.

Ĉiutage la Esperanto-kurson ĉe *Duolingo* finas proks. 150 homoj. Iuj komencas viziti lokajn kunvenojn jam baldaŭ post la komenco de la lernado. Aliaj lernas Esperanton per pliaj lingvo-retejoj, en kiuj la ĉeesto de Esperanto jam fariĝis normala afero, se ili ofertas senkoste pli ol 25 lingvojn.

Ni ĝoju – kaj ni plu zorgu pri plia bona konatigo de la bela vivo de la internacia Esperanto-komunumo :-)).

Lu Wunsch-Rolshoven



Intervjuon kun Chuck Smith, iniciatinto de la Esperanta Vikipedio kaj kunordiganto de la Esperant-kurso ĉe Duolingo, alportis la decembro revuo *Esperanto*.



Guto por Aalen, malgranda, konstante frapanta



Bücher und Zeitschriften sind das Eigentliche, das eine Bibliothek ausmacht. Mit Wasser jedoch möchten Bibliothekare und Bibliophile lieber nichts zu tun haben.

So ist denn auch „guto malgranda konstante frapanta“ in der Überschrift nur symbolisch gemeint; Wasser brauchen wir in Aalen keines (Aalen hat ja Thermal-Mineralwasser und seine Limesthermen), wohl aber Spenden – und das jederzeit!

Es klingt immer blöd, wenn man auf die Frage „was hättet ihr denn gerne?“ jene Antwort gibt: „am liebsten Geld, auch wenn's nicht viel ist“. Gern will ich das mal an einem Beispiel aus jüngster Zeit deutlich machen, nachdem ich zuerst auf den materiellen Aspekt von Spenden abgehoben habe.

Denn Eines muss klar gestellt werden, und daran wird sich wohl nie etwas ändern: keiner in der deutschen Esperanto-Bewegung (und auch anderswo), der sich von Büchern und Zeitschriftenheften trennen möchte (oder muss, weil etwa eine Erbschaft ansteht, oder weil man selbst keine Erben hat, denen Esperanto am Herzen liegt, weil zuhause der Platz einfach nicht mehr reicht, weil man umziehen muss oder seine Sammlung an einem guten Platz gesichert wissen will), sollte sich fragen „Wohin damit?“

– Nein! Man sollte sich vertrauensvoll gleich damit an uns in Aalen wenden; denn an Zusendungen sind wir immer interessiert. Oft genügen eine oder zwei verschiedene Nummern einer alten Zeitschrift, um einen unserer Jahrgänge mit Lücken endlich zu komplettieren. Oder es findet sich zwischen Blättern mit alter Korrespondenz vielleicht ein Originalbrief von den Großen der Esperanto-Movado, wer weiß?

Gewiss, wir brauchen auch nicht einfach alles, aber vieles können wir doch gebrauchen. Oft ist es schade um die zerfledderten Heftchen oder unansehnlichen alten Büchlein, die nach nichts mehr aussahen und die die Erben deshalb „schon mal entsorgt haben“, um uns die Arbeit des Aussortierens und sich die Portokosten zu ersparen. Doch gerade daran sollte es nicht scheitern. Wenn wir nach vorherigem Kontakt an einer Zusendung interessiert sein, dann wird man sich über einer Kostenerstattung des Versands oder eine eventuelle Abholung einig werden.

Und damit sind wir nun schon beim Thema Geld! Auch Neuerwerbungen sind nicht umsonst, sondern kosten Geld. Deshalb erbitten wir uns Spenden.

Natürlich haben wir einen eigenen Etat, der uns Neuerwerbungen von Büchern, Abonnements von ausgewählten Zeitschriften, Erstattung von entstandenen Kosten (wie Zusendung von kostenfreiem Material) und bei Bedarf auch Erneuerung von Hardware erlaubt.

Doch in der Regel sind diese Mittel schnell aufgebraucht, wenn man nur das Nötigste beschafft. Während des diesjährigen UK in Lille verbrachte ich mehr als nur einen ganzen Tag im Libroservo, um das Angebot zu sichten und auf dem mitgebrachten Notebook anhand unseres Katalogs gleich zu verifizieren, ob eine Anschaffung notwendig ist oder das Werk schon im Bestand zu finden sei. Wir versuchen ja zu vermeiden, dass doppelte Exemplare gekauft werden. Dass wir dennoch mehrfache Exemplare in den Bestand integrieren und sammeln, steht auf einem anderen Blatt und hat immer besondere Gründe.

Am Ende hatten wir ganz schön zu schleppen, um die insgesamt 83 gekauften Bände ins Auto zu schaffen. Immerhin waren die Preise aus Anlass des Jubiläumskongresses einigermaßen reduziert, und wir haben die sonst üblichen Aufschläge für Steuer und Versand einsparen können, so dass am Ende einer Einsparung von mehr als 150 Euro eine Belastung unseres UEA-Kontos in Höhe von 909 Euro entgegen stand.

Es waren kleine und preiswerte Heftchen darunter, die unter 5 Euro kosteten, jedoch auch einige „dicke Fische“, die mit mehr als dem Zehnfachen zu Buch schlugen. Im Mittel kostete eine bibliografische Einheit 11 Euro.

Ich denke, schon das rechtfertigt unseren Aufruf, der Bibliothek wenigstens einen Tropfen auf den

heißen Stein zu spenden! Wer den deutschen Finanzbehörden ohnehin Steuern zu zahlen hat, kann diese immerhin durch eine Spende über eine gemeinnützige Einrichtung ein wenig reduzieren.



Esperanto als Teil des Europäischen Kulturerbes?

Erstmals in 2018 findet ein Europäisches Kulturerbejahr statt: „Europas kulturelles Erbe ist ein maßgeblicher und unverzichtbarer Bestandteil unserer gemeinsamen europäischen wie auch lokalen Identität, dessen Erhaltung und Entwicklung unser permanentes Engagement fordert“. „Einbezogen werden in das Jahr alle Formen des kulturellen Erbes“.

Man könnte auf die Idee kommen, da auch als Esperanto-Bewegung teilzunehmen. Die Polen haben ja bereits vorgeführt, dass es wohl ernst zu nehmende Gründe gibt, Esperanto als Idee einem (wenn auch „nur“ nationalen) Kulturerbe zuzuschreiben..

Ernst gemeinte Vorschläge, die also nicht nur sagen „man sollte“, sondern auch zusichern, wer welchen konkreten Beitrag dazu liefern könnte und möchte, erbitte ich per Netzbrief an diese Adresse responde@esperanto-aalen.de. Ich bin gerne bereit, mal zu sammeln und dann zu sichten, was es da so an Ideen gibt.

Wenn wir daran teilhaben sollen und wollen, dann ist es höchste Zeit; denn andere haben bereits fertige Konzepte vorgelegt. Also: nachdenken, und zwar sofort - nicht auf die lange Bank schieben!

Beleg: http://www.dnk.de/site_de/index.php?node_id=2519

Utho Maier

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz

40 JAHRE

Wir über uns
Veranstaltungen
Denkmalschutz
Appelle, Empfehlungen
Publikationen
Recht & Gesetz
Im Fokus
Presse
Links
Archiv

Deutscher Preis für Denkmalschutz
Europäisches Kulturerbejahr 2018

Deutsch | English

Europäisches Kulturerbejahr 2018

Europas kulturelles Erbe ist ein maßgeblicher und unverzichtbarer Bestandteil unserer gemeinsamen europäischen wie auch lokalen Identität, dessen Erhaltung und Entwicklung unser permanentes Engagement fordert – wie etwa durch die Initiative für ein Europäisches Jahr des kulturellen Erbes 2018. Unter dem Motto „Sharing Heritage“ sollen in dem Themenjahr alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen werden, Kulturerbe zu erleben und ihre eigenen kulturellen Hintergründe einzubringen. Einbezogen werden in das Jahr alle Formen des kulturellen Erbes. Zentraler Ausgangspunkt soll das bauliche Erbe sein, dass aufgrund seiner Authentizität und Anschaulichkeit besonders geeignet ist, Kinder und Jugendliche im Rahmen kultureller Bildung mit Geschichte und Kultur und weiterem materiellen wie auch immateriellen Kulturerbe in Berührung zu bringen. Das Jahr soll die europäische Dimension von Kulturerbe noch mehr ins Bewusstsein heben.

Information zum Projektstand
Sharing Heritage - Konzeptpapier
Kurzfilm Mein Zuhause. Europa.
Grußwort vom Präsidenten des Europaparlaments Martin Schulz

Suche...

Aktuelles

08.12.2015
BKI Energieplaner 15 - auf dem neuesten Stand nach EnEV 2016

16.11.2015
Römerstädte am Rhein - Strategien archäologischer Erzählung

16.11.2015
Kooperation am Denkmal: Projekt- und Gesprächsführung

11.10.2015
Europas kulturelles Erbe - Gemeinsame Chancen und Herausforderungen

08.10.2015
Workshop: Städte pflegen Denkmal planen

06.10.2015
Für Denkmalpflege begeistern!

Alle Meldungen zeigen, Ansicht als Liste



Eine erfolgreiche Spendenaktion

Zunächst einmal vielen Dank an all diejenigen, die auf unseren Spendenaufruf in *Esperanto aktuell* einen mehr oder weniger großen Geldbetrag gespendet haben.

Es kamen über 1000 Euro zusammen. Ebenso freut uns, dass über 60 Esperantisten den Weg wieder oder erstmalig in den DEB gefunden haben und durch ihren Mitgliedsbeitrag unsere gemeinsame Sache unterstützen. Die neue DEB-DEJ-Geschäftsstelle hat hierzu sicher einiges beigetragen. Jeden Tag kommen Interessierte in die Katzbachstraße 25 und informieren sich über Esperanto. Es bleibt jedoch noch viel tun. Hierfür brauchen wir weiterhin Ihre Unterstützung: Vielleicht können Sie eine bestimmte Aufgabe übernehmen? Sprechen Sie doch mal mit uns. Weiterhin sind finanzielle Hilfen wichtig und sehr willkommen. Die Spenden können Sie übrigens von Ihrer Steuer absetzen. Unter 50 Euro genügt der Einzahlungsbeleg. Bei höheren Beträgen schicken wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung zu. Nutzen Sie den beiliegenden Überweisungsträger!

Wolfgang Bohr

46-jaraĝa esperanistino de Krakovo (psikologo kaj rusa filologo) serĉas eblecon fuĝi de la urba vivo kaj ekloĝi en vilaĝo por almenaŭ unu jaro kontraŭ helpo en mastrumado de la domo, kampo kaj bestoj. Mi mem havas kvar katojn :) – ili ankaŭ tre volonte translokiĝus kun mi. Mi parolas la anglan kaj la francan. Mi ankaŭ volonte okupiĝus pri maljuna homo kaj infano, se necesas. Mi povas ankaŭ instrui Vin pri la rusa lingvo. Kontakto: myszkameister@gmail.com

Weg mit dem alten Kram!

Immer wieder tauchen alte Werbe-Handzettel auf, die inhaltlich und formal längst nicht mehr aktuell sind.

Dabei ist eigentlich klar, dass veraltetes Werbematerial schlechter ist als gar keins. Sogar die erste Auflage der „neuen“ Serie ist inzwischen nicht mehr aktuell, weil sich nämlich die Adresse unseres Büros geändert hat und sollte daher vernichtet werden – und alle Materialien aus der Zeit davor erst recht. Der Handzettel „Esperanto auf einem Blatt“ war einmal eine gute Idee – in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Jetzt vermittelt das Blatt nur noch einen schlechten Eindruck. Es hat auch keinen Wert, die alte Adresse zu überkleben oder Ähnliches: Die Aufkleber kosten mehr Geld als neue Materialien, ganz zu schweigen von der Arbeit.

Der Vorstand hat daher beschlossen: Jeder, ob Ortsgruppe oder Einzelperson, der veraltete Handzettel an unser Büro in der Katzbachstraße einschickt, erhält die gleiche Anzahl aktueller Handzettel als Ersatz, wobei auf Wunsch großzügig aufgerundet wird. Alternativ, um das Porto zu sparen, kann das Einwerfen der alten Handzettel in eine Papiertonne dokumentiert werden (Foto, Filmchen), das dann als Datei an den Vorstand geschickt wird. Bitte nennen Sie unserer Büroleiterin Sibylle Bauer die Art und die Anzahl der gewünschten neuen Handzettel, sie wird Ihre Wünsche umgehend erfüllen. Aber werfen Sie den alten Kram weg!

Andreas Emmerich

Rubujo

El Vikipedio, la libera enciklopedio

Rubujo estas ujo por kolekti kaj konservi rubojn, ĝis fina forpreno. Kutime rubujoj estas el plasto, ludo aŭ drato, sed povas esti ankaŭ el zinkita aŭ rustorezista ŝtalo kaj eĉ betono.

Ordinare akceptujo en la rubujo estas ŝanĝebla (ŝufajo) havanta fikslon de polietilena sako por rubo. Ŝufajo povas esti reverseblaj variantoj, en kiuj malplenigo disde rubo okazigas per renverso de la rubujo tirita la akso.

Rubujoj povas esti incendisuraj, t.e. kovrilo de la rubujo servas kiel garantia altvalita estingilo, fermanta aeran penetron okaze de la ekbrulo, tiamaniere forigante la flamon.

Oni ankaŭ uzas la vorton por virtuala rubujo en komputilo.

Kelkaj rubujoj faciligas recikligon enhavante plurajn apartajn ujojn.



La 12a Rata Rendevuo en Bad Münster la 18an de oktobro 2015

„Ĉu vi parolas la klingonan?“ („*tlhIngan Hol Dajath'a'?*“), estis demandita Martin Netter de la Filmwelt-Center en Bakede.

Bedaŭrinde (ankoraŭ) ne, sed li povis prezenti al ni kelkajn ekspoziciaĵojn kun klingonaj literoj trovitajn en sia kolektaĵo, la plej granda privata kun originalaj *Star Trek* (Stela Vojaĝo)-ekspoziciaĵoj. Demandite li ne estis en la klingona, kiu ja estis speciale inventita de la lingvo-sciencisto Marc Okrand por la *Star Trek*-filmoj, sed en Esperanto, kiu ja jam pli aĝas ol la klingona. Grandan sukceson Esperanto ja nun ĵus atingis ĉe Duolingo: jam pli ol 170.000 homoj ene de duona jaro jam aliĝis al la kurso por parolantoj de la angla. Kaj nun estos ankaŭ evoluigata kurso por hispanparolantoj. Espereble ankaŭ baldaŭ sekvos Esperanto-kurso por germanparolantoj kaj aliaj lingvoj. Kaj ankaŭ kurso de la klingona estas ĵus nun evoluigata. Elŝuteblaj ili estas aŭ baldaŭ estos en la reto, serĉante *Duolingo*.

Jam la 12an fojon la Esperanto-grupo Hameln invitis al Rata Rendevuo en la urbon de la subdistrikto Hameln-Pyrmont aŭ la najbaran urbon. Bad Münster la unuan fojon estis la celo. Kaj ne nur venis Esperanto-amikoj el la najbaraj grupoj en Detmold kaj Bielefeld. Ankaŭ de la Subvisurgo, el Göttingen, Hamburgo kaj eĉ el Nurembergo venis partoprenantoj al Bad Münster.

Post salutado en glaciaĵkafejo la „Fantomo de la Süntel-monto“ ĉiĉeronis la vizitantojn tra la pitoreska urbocentro kaj la kuracparko. Amuzaj anekdotoj pri salbologistoj, amantaj paroj, vitroartaĵoj ktp. revivigis al ni la pasintecon. Mangante picojn kaj pastaĵojn la partoprenantoj ankaŭ iom retrorigardis al la ne tiom fora pasinteco, kaj laŭdis la 92an Germanan Esperanto-Kongreson, kiu okazis dum Pentekosto en Hameln. Kaj ankaŭ pri la 100a Universala Kongreso en Lillo ni interŝanĝis bonegajn spertojn.

Poste ni veturis al la „estonteco“, al Bakede, al kapitano Kirk. La luksaj uniformoj kaj aliaj unikaĵoj el la kolektaĵo memorigis multajn el ni pri la televidaj serioj kaj la filmoj. Ĉe kafo kaj kuko en korta kafejo ni ankaŭ jam planis la aktivaĵojn por la venonta jaro, ekz. la partoprenojn en la Germana Kongreso en Munkeno, aŭ la Universala Kongreso en Nitra, Slovakio. Per „Ĝis revido en Munkeno aŭ ie ajn en Esperantujo“ ni adiaŭis post interesa kaj travivaĵplena tago.

Heinz-Wilhelm Sprick

Fotoj: la aŭtoro



Fantomo de la Süntel-monto
kun la partoprenantoj



La grupo en la urbocentro de Bad Münster
malantaŭ vitraj skulpturoj



La partoprenantoj kun la fantomo de la Süntel-monto
antaŭ la Süntel-fago (speco, kiu nur ekzistas tie)

Die Sprachenpolitik der EU

Vortrag von Prof. Dr. Sabine Fiedler am 05.05.2015 in Halle/Saale

Die Informationsveranstaltung zur Sprachpolitik in der Europäischen Union (EU) mit Professorin Dr. Sabine Fiedler von der Universität Leipzig ist der Esperantogruppe in Halle/ Saale in bester Erinnerung. Im Zuge der Europa-Woche konnte in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt dieser Bildungsabend organisiert werden.

Dr. Sabine Fiedler, Professorin für Anglistik wies auf die Differenz von Anspruch und Wirklichkeit in Bezug auf die Gleichberechtigung der Sprachen der Mitgliedsstaaten hin. Das heißt, die EU ist eine Gemeinschaft von 28 Staaten mit 24 Amtssprachen. Die Politik verweist ständig auf die Mehrsprachigkeit der EU als Grundlage ihrer Identität, und sie stellt die Wahrung der kulturellen und sprachlichen Vielfalt als Anliegen europäischer Politik dar. Rein rechtlich sind die Sprachen der Mitgliedstaaten gleichberechtigt, aber im Umgang miteinander geht jedoch der Trend zu einer einzigen Sprache - dem Englischen.

In jüngster Zeit häufen sich Untersuchungen und Publikationen, die zeigen, dass die Dominanz des Englischen zur Benachteiligung der Bürger nichtanglophoner Sprachen führt. Demzufolge erläuterte sie die Vorzüge und die Neutralität wie auch den Wohlklang des Esperanto, was die

Aufmerksamkeit des breiten Zuhörerkreises von Nicht-Esperantisten aktivierte. Sie gab Beispiele von der Struktur, dem Aufbau unserer rationellen Plansprache und dem ökonomischen Nutzen bei ihrer Anwendung in der EU.

Mit dieser Veranstaltung gelang es uns ein weiteres Mal, unser Sprachprojekt an die Öffentlichkeit zu bringen.

Esperanto-Gruppe Halle/Saale

Foto von Ulrich Steinweg

La lingva politiko de EU

Prelego de Prof. d-ro Sabine Fiedler la 5-an de majo 2015.

La informan aranĝon pri la lingvopolitiko de Eŭropa Unio (EU) kun profesorino d-ro Sabine Fiedler de la universitato en Lepsiko la E-grupo de Halle bone memoras. Kadre de la Eŭropa semajno ni organizis en kunlaboro de la Rosa-Lŭemburg-fondaĵo Sakso-Anhalto klerigan vesperon.

D-ro Sabine Fiedler estas profesorino pri anglistiko. Ŝi klarigis la diferencon inter postulo pri samrajteco de la lingvoj de la membroŝtatoj kaj la reala situacio. Eŭropa Unio estas unio de 28 ŝtatoj kun 24 oficaj lingvoj. La politiko daŭre emfazas la multlingvecon de EU kiel bazon de la identeco de EU, kaj ĝi proklamas la celon de la konservado de la multaj kulturoj. Laŭ la leĝoj de EU la oficaj lingvoj de la membroŝtatoj estas samrajtaj sed en realeco estas tendenco al nur unu lingvo: al la angla.

En la lastaj jaroj pli kaj pli esploroj kaj publikaĵoj montris, ka la domineco de la angla kaŭzas malavantaĝojn al la parolantoj de la aliaj lingvoj. Sabine Fiedler klarigis la avantaĝojn kaj la neŭtralecon de Esperanto (kaj ankaŭ ke ĝi sonas bone); la aŭskultantoj akceptis la informojn kun atento. Plie ŝi donis ekzemplojn pri la strukturo de la lingvo kaj pri la ebleco ŝpari multajn kostojn en la tradukado (t.e. ekonomia avantaĝo).

Per tiu aranĝo ni sukcesis prezenti nian lingvan projekton al la publiko.

Esperanto-grupo Halle/Saale

Fotis Ulrich Steinweg



Kalendaro

Januaro 2016

06 – 10: POLUDNICA 2016 en Malaltaj Tatroj, Slovakio. Tradicia, jam 34-a renkontiĝo de esperantistoj – vojaĝantoj kaj turistoj. Inf.: Ján Vajs, LEK, Školská 4, Liptovský Mikuláš, Slovakio. Rete: <http://www.poludnica.esperanto.sk/>; poludnica83@gmail.com

Februaro 2016

13 – 15: 68-a Studsesio en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo, Germanio. Klerigado, lingva perfektigo. Studmodulo pri literaturo kaj tradukado. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: <http://esperanto-urbo.de/page.php?pid=92783725> ; esperanto-zentrum@web.de

14 – 21: 22-a Korusa Semajno ĉe Pireneo en La Bastide/Hers, Arjeĝio, Francio. Ĉiutage: kantado sub gvidado de Zdravka Bojčeva, matenaj Tajĉi-ekzercoj, turismaj vizitoj, E-lernado, vesperaj ludoj, kulturaj prezentaĵoj, folk-muziko, io pli danke al vi! Du koncertoj je la fino de la semajno. Inf.: Jorgos & C.E.E.A. por Tut-Pirenea Esperanto-Koruso. Tutpeko ĉe Monik' Garrigues, Muelejo, FR-09 600 Limbrassac, Francio. Rete: tutpeko@aliceadsl.fr aŭ esperanto.ariege@free.fr

15: Esperanto-maskerada kompanio en Karnavala Parado en Rijeka, Kroatio. Vi povas aliĝi al la grupo kaj partopreni en la karnavala parado, aŭ esti spektanto de la parado. Inf.: Esperanto Societo Rijeka, Blaža Polića 2, HR-51000 Rijeka, Kroatio. Rete: rijeka@ri.htnet.hra

20 – 21: Intensa Esperanto-kurso en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo, Germanio. Intensa semajnfino, lingvokurso ĉefe (sed ne nur) por komencantoj kaj komencintoj, en A1, A2-niveleoj, laŭ bezono ankaŭ en aliaj en kunlaboro kun Popolaltlernejo Osterode. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

Marto 2016

08 – 15: Mediteranea Esperanto-Semajno, MES-2015, en restadejo Val d' Esquiere – Les Issambres ĉe la Lazura Marbordo, Francio. Ĉu vi ankoraŭ frostas en via regiono? Tuj venu al la Mediteranea Maro, kie floras mimozoj kaj migdalarboj! Vin atendas amika familia etoso, belegaj pejzaĝoj, bona ripozo kaj lazura

maro... Informoj kaj aliĝoj: Monique Prezioso, 92 allée des Harkis, FR 83700 Saint-Raphaël, Francio, rete: prezmoni@hotmail.com, tel. +33 (0)4 94 83 06 88, aŭ Christine Graissaguel, kris_grai@hotmail.fr

09 – 13: Intensa tutsemajna Esperanto-kurso en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo, Germanio. Tutsemajna Esperanto-kursaro kaj metodika trejnado en kunlaboro kun Popolaltlernejo (KVHS) Osterode. Agnoskita klerigesio! Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

13 – 15: Intensa Esperanto-kurso en Herzberg am Harz – la Esperanto-urbo, Germanio. Semajnfina Esperanto-kurso en diversaj niveloj por progresintoj, ĉefe B1-B2-C1. Inf.: Interkultura Centro Herzberg, Grubenhagenstr. 6, DE-37412 Herzberg am Harz, Germanio. Rete: esperanto-zentrum@web.de

14: Literatura Tago ĉe IEI en Hago, Nederlando. Literatura kunveno dum kiu Paul Gubbins, brita esperantisto, ĉefredaktoro de internacia Esperantlingva magazino *Monato*, membro de la Akademio de Esperanto, pritraktos diversajn erojn de prozo, poezio, dramo; i.a. Baghy, Forge, C. Rosetti, R. Rosetti, Auld, Boulton. Inf.: Internacia Esperanto-Instituto rete: iesperanto@versatel.nl

20 – 22: Studsemajnfino en Schoonloo (inter Assen kaj Emmen), Nederlando. Kursoj por pluraj niveloj kostas 65-75 eŭrojn. Inf.: esperanto-nederland, Kruiszwijn 1205, NL-1788 LE Julianadorp, Nederlando. Rete: studsemajnfino@esperanto-nederland.nl

20 – 22: 7-a BIERo en Pelhřimov, Ĉeĥio. Promenoj, ekskursoj, ludoj.... (Bonvolu ne peti invitleteron.) Inf.: E-mental', rete: [e-mentalprago\(ĉe\)seznam.cz](mailto:e-mentalprago(ĉe)seznam.cz)

27 – 29: Junulara Esperanto-Renkontiĝo, JER, en urbeto Verőce, 50 km norde de Budapeŝto. Tradicia junulara semajnfino, la oficiala renkontiĝo por la jarĉefkunveno de la Hungara Esperanto-Junularo (la 29-an de marto). Inf.: Magyar Ifjúsági E-Szövetség / Hungara Esperanto-Junularo: jer@jer.hu

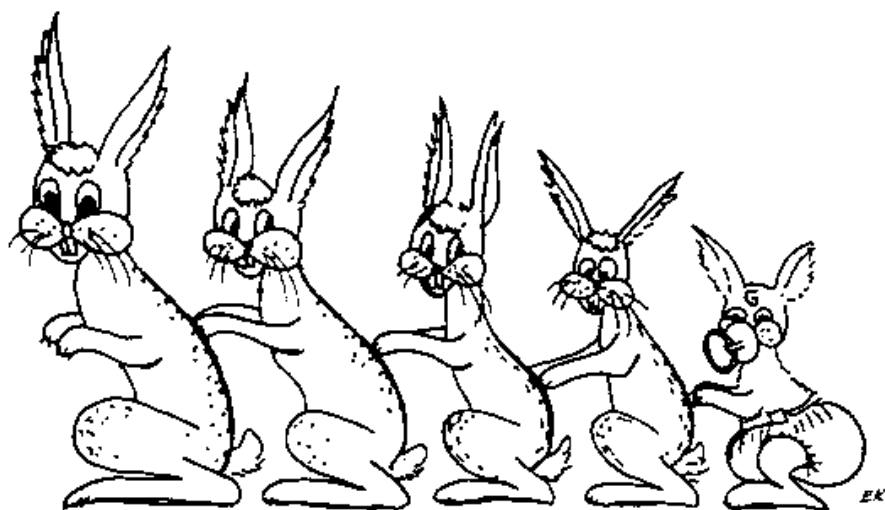
25 mar – 01 apr: 32a PSI, Printempa Semajno Internacia: La paska renkontiĝo por la tuta familio en Bad Hersfeld, Germanio. www.esperanto.de/psi; petra.dueckershoff@esperanto.de

Pliaj informoj ĉe:

<http://www.eventoj.hu/2015.htm>
<http://www.esperantoland.org/renkontighoj/>

printempa semajno internacia
germana esperanto asocio - <http://www.esperanto.de/psi>

32a PSI



La paska renkontiĝo por la tuta familio

Bad Hersfeld
25a de marto – 1a de aprilo 2016
Germanio

[illegible]

**Konkurso! La kaŝitan proverbon bv. sendi
Unu el la solvintoj (decidos loto) ricevos premion**

SIMB. DE FOSFORO	KONCEPT' DE LA KREDANTOJ	PLATA SUFACO	PANTALONA RIMEN'	KORTA BIRD'	SUFIKSO POR LANDNOMOJ	SIMB. DE NITROGENO	PENO, FORTOSTREÇO	FARI TRIKOTON	MARISTA BRAND'	JAPANA POPOLA DESEGNAJ'	NEDIFINA PRONOMO	SIMB. DE SULFURO	GRANDAJ PASEROFORMAJ BIRDOJ	ESTRA VOL-ESPRIM'
MALMOLA PEZA LIGNO VORTERO PRI VIOLA KOLORO						ARTIFIKO ĈE FILMADO PANĜELA						FORMORT-INTA BOV' LOGANTO DE EREVANO		
					FARI GRAVAN DELIKTON TRI ARTISTOJ KUNE						VARMEG' GASOJ ĈIRKAŬ NI			
		UNUMOVA LINI' PER KRAJONO LAKSIGA RADIKO						BRITA UNUO DE LONGO PUBLIKAJ PROFESIOJ						
			MEDITERANEA HERBO MATURA KNABO						INKLINON DELIKATA ODOR'					
	RAPIDA MILITIŜIPO REGULAR' DE SOCIA KONDUCTO						ESTIGEJ', PRODUKTEJ' RILATA AL KALIA KARBONATO						CENTONO DE RUBLO	
ANĜLA VERKISTO FACILE FANDEBLA METAL'						DOLĈAN FRUKTON FRAPI							SIMBOLO DE KALIO MALEKSTREMA	
				ALFABETO PLEZUROVOJAĜAJ ŜIPOJ						UNUO DE EL REZISTANCO URBO EN FRANCO				
IDEALAJ MODELOJ URINPRODUKTA ORGANO				ETA MATERIERO PAGANTE PRUNTEPRENAS							AVIA SIMB. DE IRANO VEGETALA VENEN' DE MALAĴOJ			
			VERTIKALE LONGAJ RILATA AL TESTIKUJO						SAGACE, ARTIFIKE PERD' DE LA MEMORO					
		FORTE TREMIGIS PINGLO-ARBO						SPEC' DE LAMO MALUTILA RONGULO						
KAPABLA KONDUCTI AŬDIGATA PER MUZIKO						MILITIST-ARA OFICE ĈEESTI POR HELPI							SUBSTANTIVA FINAĴO MANGĖBLA FUNG'	
		RILATA AL FROT-PURIGILO KUNIGIS PER NITO					RILATA AL KORTA BIRDO RILATA AL SEKSA AMO							KROM TIO
POLITIKAJ STAT-UNUIGOJ SUD-EŬROPAN					SILKA TEKSAJ' POSEDANTAN DE MI							GRAMOFONA KLUBO OFTA MANGAĴO		
				SENTEMA PLANT' VANADO, FRAZEO-DIMO							DUOP' HAŬTA MALMOLAĴ'			
		RAPIDA MILITIŜIPO KONJUNKCIO						LA UNUA FLUGINTO SIMB. DE ALUMINIO						
			RILATA AL GENERINTO DE IDO LA TRIA TONO						PSIK', SPIRIT' INFINITIVA FINAĴO					

al la aŭtoro stano.marcek@gmail.com.
– la verkon „107 krucenigmoj en Esperanto”.



Partoprenantoj de la Esperantista Migrado Aŭtuna
(EMA) kun Ilona Bohr en la mezo. Foto: Wolfgang Bohr